

**Für
Lehrkräfte
und BO-
Coaches**



abi.de

SCHULJAHR 2022/23

Berufswahl begleiten
Schritt für Schritt mit
dem abi» Fahrplan

**BO-Unterricht
gestalten mit abi»**
Wie Sie die abi»
Medien nutzen
können

**Check-U im
BO-Unterricht**
Welchen Mehrwert
bietet das Tool?

Input, Tipps und Anregungen

Berufsorientierung im (digitalen) Klassenzimmer



**Bundesagentur
für Arbeit**

A smiling man with glasses and a woman looking at a laptop screen.

EDITORIAL

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe BO-Coaches,

Jugendliche haben manchmal das Gefühl, in der Schule ginge es nur darum, Vokabeln zu pauken und physikalische Formeln auswendig zu lernen, um am Ende des Jahres ein gutes Zeugnis zu bekommen. Doch Schule ist viel mehr: Bildung ermöglicht es, persönliche Interessen und Bedürfnisse zu erkennen und eine eigene Identität zu entwickeln. Mit dem Ziel, aktiv an der Gestaltung der Gesellschaft mitwirken und sich kritisch mit politischen und sozialen Fragen auseinandersetzen zu können. Kurzum: Bildung ist die beste Basis für ein erfüllendes und selbstbestimmtes Leben.

Dazu gehört es auch, sich bewusst für einen Beruf zu entscheiden. Um Jugendliche dabei zu unterstützen, wurde das Thema Berufsorientierung fest in der Schulbildung verankert. Im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichts sollen Jugendliche Erfahrungen sammeln, ihre Interessen und Stärken entdecken und schließlich ihren konkreten Berufswunsch finden können. Dafür arbeiten die Schulen Hand in Hand mit den Berufsberaterinnen und Berufsberatern der Agenturen für Arbeit zusammen.

Im Unterricht zur Berufsorientierung sowie in Einzelgesprächen können Sie Ihren Schülerinnen und Schülern Informationen, Tipps und Werkzeuge an die Hand geben, um sie für die berufliche Orientierung fit zu machen. Dieses abi» Heft bietet Ihnen hierzu einen Leitfaden und wertvolle Anregungen. Sie bekommen einen strukturierten Überblick über die abi» Medien, die weiteren Angebote der Bundesagentur für Arbeit und erfahren, wie Sie diese im (digitalen) Klassenzimmer einsetzen können.

Eine informative Lektüre wünscht
die abi» Redaktion

INHALT

BERUFSWAHL – SCHRITT FÜR SCHRITT BEGLEITEN

- 4 „Ich bin sehr dankbar für den Input“**
Drei Jugendliche erzählen von ihren Erfahrungen mit dem Berufsorientierungsunterricht.
- 6 Berufswahl in drei Schritten**
Orientieren, Entscheiden, Bewerben: Das sind die drei Etappen der Berufswahl.
- 8 Berufswahl mit Plan**
Die Übersicht zeigt wichtige Fristen und Termine für die letzten vier Jahre vor dem Schulabschluss.

BO-UNTERRICHT GESTALTEN MIT ABI»

- 10 Berufsorientierung mit abi.de**
So können Sie das Portal nutzen.
- 14 abi.de für Lehrkräfte und BO-Coaches**
Die Rubrik Lehrkräfte/BO-Coaches ist auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten.
- 16 Ein Plus für die Berufsorientierung**
Mit den abi» Unterrichtsideen unterstützen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler erfolgreich bei der Berufsorientierung.
- 18 Bewerben mit Erfolg**
Die Rubrik Bewerbung enthält alle wichtigen Informationen rund um eine gelungene Bewerbung.
- 19 abi» Hefte für Ihren BO-Unterricht**
Sechs verschiedene Hefte ergänzen abi.de.

FIT FÜR DIE DIGITALE BERUFSORIENTIERUNG

- 20 „Einfach mal machen!“**
Dr. Sarah Henkelmann, Sprecherin des Netzwerks Digitale Bildung, plädiert im Interview für neue Wege im digitalen BO-Unterricht.
- 21 „Auch mal von Schülerinnen und Schülern lernen“**
Die Lehrerin Christine Weckler berichtet von ihren Erfahrungen mit digitalem BO-Unterricht.



Foto: Martina Striegl-Klein

ANGEBOTE DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

- 22 Unterstützung bei der beruflichen Orientierung**
Diese Übersicht stellt die Medienangebote der Bundesagentur für Arbeit zur Berufsorientierung vor.

BERUFSBERATUNG UND SCHULE HAND IN HAND

- 24 „Eine Kombination aus digital und analog ist sinnvoll“**
Berufsberaterin Kristin Irrgang setzt seit Beginn der Pandemie verstärkt auf digitale Formate.
- 26 Ein eingespieltes Team**
Die Lehrerin Martina Murrer und der Berufsberater Johann Wagner arbeiten in puncto Berufsorientierung eng zusammen.

CHECK-U IM BO-UNTERRICHT

- 28 Check-U im BO-Unterricht**
abi» erklärt, wie das Erkundungstool Check-U funktioniert und welchen Mehrwert es bietet.
- 30 Check-U: Umgang mit den Ergebnissen**
Berufsberaterin Sünje Christiansen gibt Tipps zum Einsatz von Check-U.
- 31 Angebote für den BO-Unterricht**
Welche Angebote zu Berufsorientierung haben Sie bereits genutzt und welche möchten Sie noch nutzen?

WEITERE RUBRIKEN

- 2 Editorial**
- 27 Impressum**
- 32 Onlinemedien**

„Ich bin sehr dankbar für den Input“

Berufliche Orientierung ist für junge Menschen sehr wichtig, nimmt aber nicht an jeder Schule denselben Raum ein. Drei Jugendliche auf dem Weg zur Hochschulreife erzählen abi» von ihren persönlichen Erfahrungen mit dem Berufsorientierungsunterricht.



Theo, 17 Jahre, 12. Klasse,
Ignaz-Taschner-
Gymnasium, Dachau

”

„Meine Erfahrungen mit dem BO-Unterricht: Im Projekt-Seminar in der 11. und 12. Klasse haben wir mit unserem Lehrer viel in Richtung Berufsorientierung gemacht. Wir haben Bewerbungen geschrieben und geübt, wie man ein Assessment-Center meistern kann. Darüber hinaus waren wir im engen Kontakt mit der Agentur für Arbeit und konnten dort Einzelgespräche mit den Beraterinnen und Beratern führen. Ich hatte davon mehrere, weil ich mir lange unsicher war, was ich später machen möchte. Außerdem hatten wir viele Veranstaltungen mit Tipps für Bewerbungen und für die Suche nach passenden Angeboten.

Das hat mir am meisten geholfen: Am besten fand ich die Einzelgespräche mit den Beraterinnen und Beratern, weil ich da meine Interessen und Anliegen persönlich besprechen konnte. Dadurch hat sich herauskristallisiert, dass für mich ein duales Studium infrage kommt. Später wurde ich in einen Newsletter-Verteiler aufgenommen, über den Unternehmen, die ein duales Studium anbieten, offene Stellen ausschreiben. In der Beratung haben wir außerdem Unternehmen herausgesucht, die zu mir passen könnten. Das hat mir bei meiner Suche sehr geholfen.

Meine Anregungen für den BO-Unterricht: Bei so vielen Möglichkeiten nach dem Abi kann man sehr schnell den Überblick verlieren. Hier würde ich mir eine übersichtliche Orientierung im Unterricht wünschen, die alle Angebote einordnet. Außerdem finde ich es wichtig, dass man auf die Möglichkeiten einer Ausbildung und eines dualen Studiums genauso eingeht wie auf die eines Studiums.“



Selina-Marie, 18 Jahre,
12. Klasse, Isolde-Kurz-
Gymnasium, Reutlingen

”

„Meine Erfahrungen mit dem BO-Unterricht: In der Mittelstufe haben wir im Unterricht gelernt, wie man Bewerbungen schreibt. Die haben wir für unser Praktikum gebraucht, das wir im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichts absolviert haben. Ansonsten haben wir in der Woche vor den Herbstferien Zeit für außerschulische Veranstaltungen (AUV-Woche). In der Zeit kommen an unsere Schule zum Beispiel Profs oder Studierende und stellen uns unterschiedliche Studiengänge vor. Außerdem können wir Eignungstests machen, um den passenden Studiengang oder eine interessante Berufsrichtung für uns zu finden. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, während der Studieninformationstage die Hochschulen in der Umgebung zu besuchen.

Das hat mir am meisten geholfen: Ich fand das Erkundungstool Check-U super, um eine erste Orientierung zu bekommen. Dadurch wusste ich, woran ich anknüpfen und weiterrecherchieren konnte. Sehr bereichernd war es auch, mit Studierenden über ihre Erfahrungen zu sprechen, weil das Gespräch mit ihnen direkter und lockerer abläuft als mit einer Professorin oder einem Professor.

Meine Anregungen für den BO-Unterricht: Bei der AUV-Woche hätte ich mir etwas mehr Abwechslung gewünscht. Das war aber sicherlich auch der Pandemie geschuldet. Gerade junge Leute, die noch keine konkrete Berufsvorstellung haben, bräuchten noch mehr Einblicke in die unterschiedlichen Optionen nach dem Abitur.“



Der Berufsorientierungsunterricht macht Ihre Schülerinnen und Schüler fit für die Berufs- und Studienwahl.

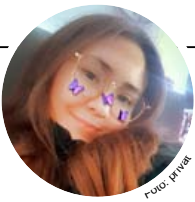


Foto: privat

Eliana, 17 Jahre,
11. Klasse,
Eichendorfschule Kelkheim,
Gesamtschule mit
gymnasialer Oberstufe

”

„Meine Erfahrungen mit dem BO-Unterricht: Wir haben einen sehr engagierten Klassenleiter, der das Thema Berufsorientierung mit uns wöchentlich im Unterricht ausführlich bespricht. Dabei erfahren wir, welche Möglichkeiten wir nach dem Abitur haben: Ausbildung, Studium, FSJ usw. Wie man Bewerbungen schreibt, war bei uns schon Thema in der 9. Klasse und wird jetzt wiederholt. In Einzelgesprächen können wir uns mit den Lehrkräften austauschen, wo wir uns und sie uns beruflich sehen. Auch bei der Oberstufenleitung können wir uns beraten lassen. Außerdem haben wir an der Schule noch den Berufsinformationstag. Der ist richtig klasse.

Das hat mir am meisten geholfen: Der Berufsinformationstag, bei dem ehemalige Schülerinnen und Schüler von ihrem Studium und ihrem Beruf erzählen, hat mir am meisten geholfen. Durch die Gespräche mit den Studierenden habe ich für mich gelernt, welche Fächer ich in der 12. Klasse für das Abi getrost abwählen kann und welche ich später für mein geplantes Medizinstudium brauchen werde. Jetzt weiß ich auch, welche Schulpraktika für meine berufliche Laufbahn sinnvoll wären. All das erleichtert mir schon während der Schulzeit den Weg ins Studium.

Meine Anregungen für den BO-Unterricht: Wie intensiv man sich mit dem Thema Berufsorientierung beschäftigt, kommt oft ganz individuell auf die betreuende Lehrkraft an. Ich bin sehr dankbar, dass meine Klasse so viel Input hatte, aber das ist nicht bei allen so. Hier wäre ein landesweit einheitliches Programm gut, damit alle Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe auf dem gleichen Stand sind.“



Foto: Martina Strieg-Klein

FAHRPLAN

Berufswahl in drei Schritten

Orientieren, Entscheiden, Bewerben: Das sind die drei Etappen der Berufswahl.

Ihre Schülerinnen und Schüler sollten dabei strukturiert und mit Plan vorgehen.

Erfahren Sie, wie Sie sie auf dem Weg unterstützen können.

SCHRITT 1: ORIENTIEREN

Stärken und Interessen erkunden

Es ist sinnvoll, in der 9. Klasse mit der Berufsorientierung zu beginnen. Der erste wichtige Schritt besteht für Ihre Schülerinnen und Schüler darin, ihre eigenen Stärken und Interessen zu ermitteln. Sie als Lehrkraft können dabei aktiv unterstützen. Fragen Sie zum Beispiel nach Hobbys, Freizeitaktivitäten und Lieblingsfächern in der Schule. Regen Sie zu einem Austausch untereinander an: Wie schätzen die Schülerinnen und Schüler sich selbst und andere ein?

TIPP

Um diese Übung mit Ihren Schülerinnen und Schülern zu machen, können Sie die abi» Unterrichtsidee „Berufsorientierung – es geht los“ für die gymnasiale Mittelstufe nutzen. Sie finden diese und weitere abi» Unterrichtsideen unter: abi.de/lehrkraefte/abi-unterrichtsideen-materialien

Schlagen Sie ein Gespräch mit der Berufsberatung vor oder einen Selbsterkundungstest, zum Beispiel Check-U (www.check-u). Mehr zu Check-U, wie Sie Ihre Schülerinnen und Schüler bei der Durchführung

und dem Umgang mit den Ergebnissen unterstützen, erfahren Sie ab Seite 28.

Berufs- und Studienfelder entdecken

Ausgehend von ihren Stärken und Interessen können sich die Schülerinnen und Schüler in passenden Berufs- und Studienfeldern auf abi.de umschauen. Sensibilisieren Sie bei der Suche nach passenden Ausbildungsberufen oder Studiengängen dafür, über den eigenen Tellerrand zu blicken. Dies gilt sowohl in Bezug auf alternative berufliche Ideen als auch auf vermeintlich geschlechtsspezifische Berufe. Eine gute Gelegenheit dazu bietet der Girls'Day (www.girls-day.de) beziehungsweise der Boys'Day (www.boys-day.de).

TIPP

Empfehlen Sie Ihren Schülerinnen und Schülern für eine klischeefreie Berufswahl das abi» Heft „Typisch Frau, typisch Mann?“, zu finden im Heftarchiv unter: abi.de/magazine

→ Mehr zum Thema in der Rubrik für Lehrkräfte & BO-Coaches: abi.de/lehrkraefte/orientieren

SCHRITT 2: ENTSCHEIDEN

Entscheidung treffen

In der zweiten Etappe entscheiden sich die Schülerinnen und Schüler für einen Ausbildungsberuf oder Studiengang, der ihnen zusagt. Dabei ist es wichtig, diese Entscheidung hinreichend zu prüfen. Das kann über Praktika erfolgen, ein Schnupperstudium oder Self-Assessments, um die eigenen Fähigkeiten mit den Anforderungen abzugleichen, oder mit Unterstützung der Berufsberatung. Von Anfang an sollten Alternativen mitgedacht und ausprobiert werden, falls es mit Plan A nicht klappt.

TIPP

Für den Abgleich von Fähigkeiten mit Anforderungen in Studiengängen können Ihre Schülerinnen und Schüler www.studiencheck.de nutzen.

Sie können den Schülerinnen und Schülern die Scheu vor der Entscheidung nehmen, indem Sie verdeutlichen: Ein Ausbildungs- oder Studienabschluss ist erst der Beginn der beruflichen Laufbahn. In der beruflichen Tätigkeit und durch Weiterbildung lassen sich bei Bedarf andere berufliche Schwerpunkte setzen.

Ausbildungs- oder Studienplatz finden

Mit der Suche nach Ausbildungsstellen sollten Ihre Schülerinnen und Schüler frühzeitig starten, bis zu eineinhalb Jahre vor Schulabschluss. Die Berufsberatung unterstützt bei der Stellensuche, regional und überregional. Auch nach Studienplätzen sollte man sich rechtzeitig umsehen, um etwa für die Zulassung geforderte Praktika ableisten zu können oder Termine für Eignungsprüfungen nicht zu verpassen.

→ Mehr zum Thema in der Rubrik für Lehrkräfte und BO-Coaches: abi.de/lehrkraefte/entscheiden



Auf abi.de finden Sie viele nützliche Materialien für Ihren BO-Unterricht.

SCHRITT 3: BEWERBEN

Bewerbungsverfahren meistern

Der dritte Schritt: Bewerben. Hierbei kann ebenfalls die Berufsberatung unterstützen. Sie hilft, Unterlagen zu erstellen und Vorstellungsgespräche vorzubereiten. Im Berufsinformationszentrum (BiZ) gibt es PCs, Drucker und Scanner für Bewerbungszwecke. Machen Sie darauf aufmerksam, dass Bewerbungen nicht nur für Ausbildungsplätze, sondern auch für duale Studienplätze und unter Umständen für zulassungsbeschränkte Studiengänge erforderlich sind. Bewerbungsunterlagen wie Lebenslauf und Motivationsschreiben zu erstellen, erfordert etwas Übung und viel Sorgfalt.

TIPP

Weisen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf die Rubrik Bewerbung auf abi.de hin: abi.de/bewerbung

Ausbildungs- oder Studienstart vorbereiten

Damit sich die Schülerinnen und Schüler nach erfolgreicher Bewerbung ganz auf ihre Ausbildung oder das Studium konzentrieren können, sollten sie die Zeit vorab sinnvoll nutzen. Sie sollten sich mit den Themen Wohnen, Finanzen und Versicherungen befassen und offene Fragen etwa zur Einschreibung oder zum Ausbildungsvertrag klären.

→ Mehr zum Thema in der Rubrik für Lehrkräfte & BO-Coaches: abi.de/lehrkraefte/bewerben

Kontakt zur Berufsberatung

Ermutigen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, einen Termin für ein kostenloses Gespräch mit der Berufsberatung ihrer Agentur für Arbeit zu vereinbaren. Das geht telefonisch über die gebührenfreie Rufnummer 0800 4 5555 00 oder online mit dem Kontaktformular unter:



web.arbeitsagentur.de/portal/kontakt/de/terminvereinbarung

INFO

Überbrückungsmöglichkeiten

Sollte es mit dem gewünschten Ausbildungs- oder Studienplatz nicht auf Anhieb klappen: Erläutern Sie Ihren Schülerinnen und Schülern, wie sie die Zeit nach dem Schulabschluss sinnvoll überbrücken können. Ob Freiwilligendienst, Au-pair oder Praktikum: Je nach Art der Überbrückung sammeln sie Erfahrungen, die sie bei ihrer Berufswahl weiterbringen. Und das Beste: Das neu erworbene Praxiswissen steigert womöglich die Chancen in der nächsten Bewerbungsrunde.

→ Mehr zum Thema in der Rubrik für Lehrkräfte und BO-Coaches: abi.de/lehrkraefte/unterstuetzen

Weiterbildung und Karriere

Digitalisierung, Forschung, Globalisierung – zeigen Sie Ihren Schülerinnen und Schülern auf, dass die Arbeitswelt einem stetigen Wandel unterliegt. Nach Abschluss der Ausbildung oder des Studiums hört das Lernen nicht auf. Schlagwörter sind hier zum Beispiel „Lebenslanges Lernen“ und „Weiterbildung“. Das steigert die Karrierechancen und ermöglicht einen Wechsel in andere Berufssparten.

→ Mehr zum Thema in der Rubrik für Lehrkräfte und BO-Coaches: abi.de/lehrkraefte/weiterbildung-und-karriere

ÜBERSICHT

Berufswahl mit Plan

Wann steht welcher Schritt im Berufswahlprozess an? Die Übersicht „Berufswahl mit Plan“ zeigt wichtige Fristen und Termine für die vier letzten Jahre vor dem Schulabschluss.

4 JAHRE VOR DEM SCHULABSCHLUSS

WANN?	WAS?	WIE?
Aug. / Sept.	Schulbeginn – Berufsorientierung geht los! Zukunftswünsche überlegen Stärken und Interessen erkunden	→ Gespräche mit Eltern, Lehrkräften, Freundinnen und Freunden, Bekannten → Berufsberatung der Agentur für Arbeit → abi.de > Orientieren → abi.de > Unterstützung
Okt. / Nov.	Selbsterkundung: Stärken und Interessen mit passenden beruflichen Möglichkeiten zusammenbringen	→ check-u.de → Agentur für Arbeit: Berufswahltest
Dez.	Angebot finden: Girls' Day / Boys' Day	→ girls-day.de boys-day.de
Jan. / Feb.	Anmeldung: Girls' Day / Boys' Day	→ girls-day.de boys-day.de
März / April	Teilnehmen an Girls' Day / Boys' Day Bilanz ziehen: Welche Erfahrungen habe ich auf den Aktionstagen gemacht?	→ Ausbildungsbetriebe/ Hochschulen → girls-day.de boys-day.de → Gespräche mit Eltern, Freundinnen und Freunden, Bekannten
Mai	Erste Informationen zu Berufs- und Studienfeldern suchen Erste Ideen für ein Betriebspraktikum sammeln	→ abi.de > Ausbildung > Berufsfelder → abi.de > Studium > Was kann ich studieren? → studienwahl.de → berufe.tv → Berufsinformationszentrum (BiZ) → Webseiten der Ausbildungsbetriebe
Juni / Juli	Betriebe besichtigen / Schnupperpraktikum machen	→ Ausbildungsbetriebe → arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche > Praktikum/Trainee

3 JAHRE VOR DEM SCHULABSCHLUSS

WANN?	WAS?	WIE?
Aug. / Sept.	Konkrete Auseinandersetzung mit ausgewählten Berufs- und Studienfeldern Interessante Informationsveranstaltungen: recherchieren, vormerken, besuchen Betriebspraktikum suchen und Bewerbungen schreiben	→ abi.de > Ausbildung > Berufsfelder → abi.de > Studium > Was kann ich studieren? → arbeitsagentur.de/berufenet → arbeitsagentur.de/studiensuche → studienwahl.de → studienwahl.de/veranstaltungen → arbeitsagentur.de/veranstaltungen → Webseiten der Unternehmen/Hochschulen → abi.de > Bewerbung > Praktikum & Nebenjob
Okt. / Dez.	Angebot finden: Girls' Day / Boys' Day	→ girls-day.de boys-day.de
Jan. / Feb.	Anmeldung: Girls' Day / Boys' Day	→ girls-day.de boys-day.de
März / April	Teilnehmen an Girls' Day / Boys' Day Bilanz ziehen: Welche Erfahrungen habe ich auf den Aktionstagen gemacht?	→ Ausbildungsbetriebe/ Hochschulen → girls-day.de boys-day.de → Gespräche mit Eltern, Freundinnen und Freunden, Bekannten → Gespräche mit Anleiterinnen und Anleitern des Girls' Day-/ Boys' Day-Angebots (möglicher Kontakt für ein Schülerbetriebspraktikum?)
Durch die Schule festgelegt	Betriebspraktikum absolvieren, Erfahrungen auswerten, Berufsidee weiterverfolgen bzw. umorientieren	→ abi.de > Orientieren > Praktikum → arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/probiere-beruf-praktikum > Checklisten für ein erfolgreiches Betriebspraktikum → Berufsberatung der Agentur für Arbeit
Mai / Juli	Interessante Informationsveranstaltungen für nächstes Schuljahr vormerken Angebote suchen: Summer School, MINT-Camp, Schnupperwoche Hochschule	→ studienwahl.de/veranstaltungen → arbeitsagentur.de/veranstaltungen → Webseiten der Ausbildungsbetriebe/ Hochschulen → abi.de > Veranstaltungstipps

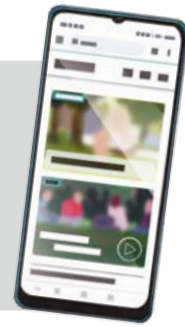
ORIENTIEREN

„Berufswahl mit Plan“ können Sie auf abi.de in der Rubrik für Lehrkräfte und BO-Coaches unter den Schnellzugriffen als PDF herunterladen:

Teil 1 für die
Mittelstufe:



Teil 2 für die
Oberstufe:



VORLETZTES SCHULJAHR

WANN?	WAS?	WIE?
Aug. / Sep.	Wo stehe ich? Detaillierte Infos zu ausgewählten Ausbildungsberufen/Studiengängen recherchieren, insb. Voraussetzungen und Alternativen Ausbildung: erste Berufsentscheidung fällen ODER Studium: Stärken u. Interessen überprüfen, evtl. neue Studienfelder recherchieren, noch offene Fragen klären	<ul style="list-style-type: none"> → Reflexion der bisherigen Erkenntnisse → abi.de → arbeitsagentur.de/berufenet → studienwahl.de → arbeitsagentur.de/studiensuche → Berufsberatung der Agentur für Arbeit → check-u.de → abi.de → Berufsberatung der Agentur für Arbeit → Agentur für Arbeit: Studienfeldbezogener Beratungstest (SFBT) und Berufswahltest (BWT)
Herbstferien	Evtl. freiwilliges Praktikum/Schnupperstudium absolvieren – Berufs- oder Studienidee überdenken oder verfestigen	<ul style="list-style-type: none"> → Ausbildungsbetriebe/Hochschulen → abi.de > Bewerbung > Praktikum & Nebenjob → arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche > Praktikum/Trainee → studienwahl.de > Praktikumsbörse
Osterferien	Evtl. freiwilliges Praktikum/Schnupperstudium absolvieren – Berufs- oder Studienidee überdenken oder verfestigen Unternehmen recherchieren und Stellen für betriebliche Ausbildungen und duales Studium finden	<ul style="list-style-type: none"> → Ausbildungsbetriebe/Hochschulen → abi.de > Bewerbung > Praktikum & Nebenjob → arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche > Praktikum/Trainee → studienwahl.de > Praktikumsbörse → arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche → App „AzubiWelt“ → ausbildungplus.de → Berufsberatung der Agentur für Arbeit
April / Mai	Bewerbungsbeginn für betriebliche Ausbildungen und duales Studium	<ul style="list-style-type: none"> → abi.de > Bewerbung > Ausbildungsplatz → abi.de > Bewerbung > Duales Studium
Juni / Juli	Auf Vorstellungsgespräche und Auswahlverfahren vorbereiten	→ abi.de > Bewerbung
Vor den Sommerferien	Interessante Informationsveranstaltungen für nächstes Schuljahr vormerken! Angebote suchen: Summer School, MINT-Camp, Schnupperwoche an einer Hochschule	<ul style="list-style-type: none"> → studienwahl.de/veranstaltungen → arbeitsagentur.de/veranstaltungen → Webseiten der Unternehmen/Hochschulen → abi.de > Veranstaltungstipps

LETZTES SCHULJAHR

WANN?	WAS?	WIE?
Aug. / Sep.	Bewerbung für betriebliche Ausbildungen und duales Studium weiterhin möglich Bewerbungsbeginn für schulische Ausbildungen Bewerbungsbeginn für Freiwilligendienst, Au-pair & Co.	<ul style="list-style-type: none"> → abi.de > Bewerbung > Ausbildungsplatz → abi.de > Bewerbung > Duales Studium → Veranstaltungen von Schulen → arbeitsagentur.de/berufsausbildung → abi.de (sl.abi.de/ueberbrueckung) → arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung und Studium > Zwischenzeit
Herbstferien	Schnupperstudium absolvieren Studieneignungstest absolvieren	<ul style="list-style-type: none"> → Hochschulen → studienwahl.de → studiencheck.de → osa-portal.de
Okt. / Nov.	Bewerbung für verpflichtende Vorpraktika, Anmeldeschluss für Eignungsfeststellungsverfahren	<ul style="list-style-type: none"> → abi.de > Bewerbung > Studienplatz → studienwahl.de → Webseiten der Hochschulen → Studienberatung der Hochschulen
März	Noch keine Zusage für Ausbildungsplatz bzw. duales Studium? Nicht aufgeben: Alternativen überlegen oder Suchregion erweitern, Bewerbungsunterlagen überprüfen	<ul style="list-style-type: none"> → Berufsberatung der Agentur für Arbeit → arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche → arbeitsagentur.de/berufenet → arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung und Studium > Tipps für die Ausbildungsplatzsuche, Bewerbungstipps
April / Mai	Entscheidung für einen Studiengang und eine Hochschule treffen und bewerben An Aufnahmepfungen/Eignungsfeststellungsverfahren teilnehmen	<ul style="list-style-type: none"> → abi.de > Bewerbung > Studienplatz → studienwahl.de → arbeitsagentur.de/studiensuche → Webseiten der Hochschulen
Juli	Bewerbungsschluss für zulassungsbeschränkte Studiengänge (Wintersemester)	<ul style="list-style-type: none"> → Webseiten der Hochschulen → hochschulstart.de
Aug. / Sep.	Bewerbungsfristen für zulassungsfreie Studiengänge beachten Unterlagen zusammenstellen, einschreiben, Studien- oder Ausbildungsstart vorbereiten	<ul style="list-style-type: none"> → Webseiten der Hochschulen → hochschulstart.de → abi.de > Ausbildungs- und Studienstart

ENTSCHEIDEN

BEWERBEN

Berufsorientierung mit abi.de

Was bietet abi.de Ihren Schülerinnen und Schülern?

Und wie können Sie das Portal für Ihren Berufsorientierungsunterricht nutzen?

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Überblick.

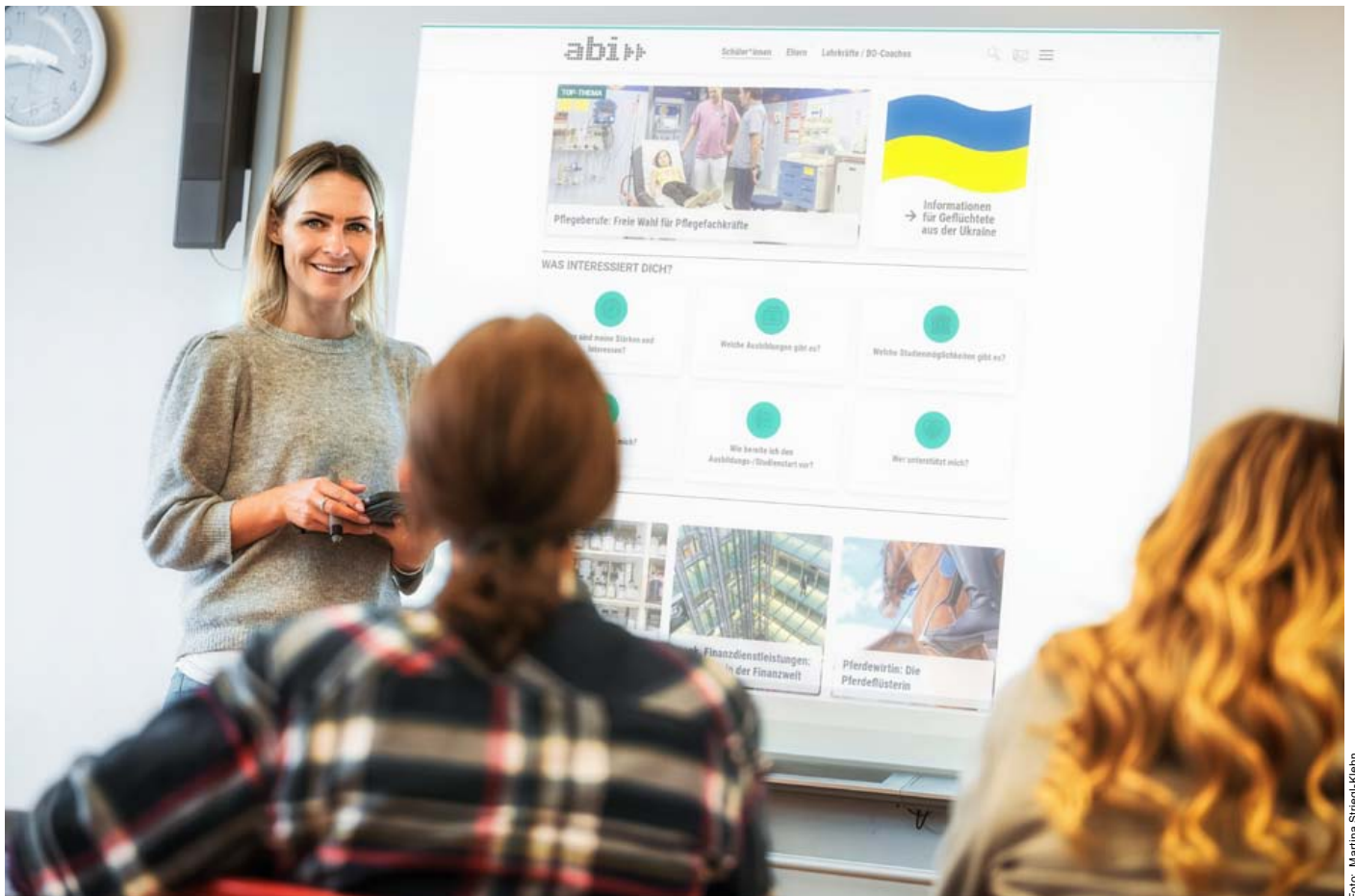


Foto: Martina Striegl-Klein

Die abi» Medien helfen in allen Phasen der Berufsorientierung weiter – egal, ob Ihre Schülerinnen und Schüler schon konkrete Vorstellungen von der Zeit nach dem Schulabschluss haben oder noch ganz am Anfang stehen.

Online unterstützt abi.de bei sämtlichen Themen rund um die Berufs- und Studienwahl. Die wichtigsten Informationen für die jugendliche Zielgruppe werden übersichtlich gegliedert dargestellt.

Gut zu wissen: abi.de ist barrierefrei und somit auch Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen sehr gut zugänglich.

Anliegenkacheln und Rubriken

Der anliegenbasierte Einstieg erleichtert Schülerinnen und Schülern die Orientierung auf abi.de. Was sind meine Stärken

WAS INTERESSIERT DICH?



und Interessen? Welche Ausbildungen und Studienmöglichkeiten gibt es? Wie bereite ich den Ausbildungs-/Studienstart vor? Wie bewerbe ich mich? Wer unterstützt mich?

Dieser Einstieg über Leitfragen auf der Startseite ermöglicht Schülerinnen und Schülern einen schnellen und intuitiven



Foto: Martina Strieg-Klehn

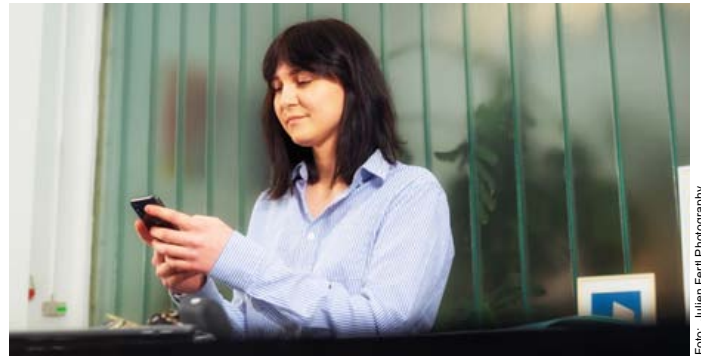


Foto: Julien Fert Photography

Im Klassenzimmer oder im Homeschooling: Die abi» Medien sind flexibel im BO-Unterricht einsetzbar.

Ausbildung, Studium, Beruf – auf abi.de finden Ihre Schülerinnen und Schüler wertvolle Infos zu all diesen Themen.

Zugang zu allen Themen rund um die Berufsorientierung, ohne dass sie lange danach suchen müssen.

TIPP

Tragen Sie die Anliegen Ihrer Schülerinnen und Schüler im Berufsorientierungsunterricht zusammen und zeigen Sie ihnen auf, wie sie die Anliegenkacheln für die Suche nach Antworten nutzen können.

Was sind meine Stärken und Interessen?

In dieser Rubrik erhalten Schülerinnen und Schüler Tipps zur Vorgehensweise, wie sie ihre Stärken und Interessen erkunden können und erste Ideen von ihrer beruflichen Zukunft entwickeln. Inspirieren lassen können sie sich dabei etwa von prominenten Vorbildern, die von ihrem Werdegang berichten.

Zudem können sie sich über Check-U – das Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit informieren und werden direkt zur Startseite des kostenfreien Onlinetests weitergeleitet.

TIPP

Wie wäre es, wenn Sie das Erkunden von Stärken und Interessen zum Unterrichtsthema machen? Das Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit Check-U können Sie beispielsweise im Computerraum mit Ihren Schülerinnen und Schülern durchführen. Zu Vor- und Nachbereitung empfiehlt sich der Einsatz der Unterrichtsidee „Check-U – Dein Weg in Ausbildung und Studium“. Mehr dazu ab Seite 28.

Welche Ausbildungen gibt es?

Hier finden Schülerinnen und Schüler, die nach dem Schulabschluss ins Berufsleben starten wollen, alle Infos zu Ausbildungsberufen, Ausbildungswegen, Weiterbildung und Karriere sowie einen praktischen Berufsüberblick von A bis Z. Bei der Erkundung der Berufsfelder erfahren sie, in welchen Berufs- und Teilberufsfeldern es Übereinstimmungen mit ihren Interessen gibt und welche Ausbildungsberufe dazu



Foto: privat

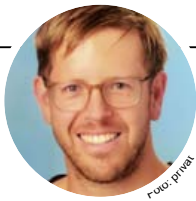
Susanne Franzke,
Berufsberaterin bei
der Agentur für Arbeit
Nagold-Pforzheim

Ihre Schülerinnen und Schüler haben bereits konkrete Berufe oder Studiengänge im Blick und wollen mehr darüber wissen? In diesem Fall können Sie auf die beiden Anliegenkacheln „Welche Ausbildungen gibt es?“ sowie „Welche Studienmöglichkeiten gibt es?“ verweisen. Hier finden sie anschauliche Ausbildungs- bzw. Studien- und Berufsreportagen. Immer hilfreich bei der Suche nach einem konkreten Beruf oder Studiengang ist darüber hinaus die Suchfunktion unter abi.de/suche.

„Ich nutze die abi» Medien von der Mittelstufe bis zur Abiturklasse. Sehr gut ist die Methodenvielfalt und Interaktivität: Es gibt Videos, Blogs, Chats, Diskussionsbeiträge, Arbeitsblätter und vieles mehr. Ich muss als BO-Coach oder Lehrkraft nur noch zugreifen und die für meine Klasse passende 'abi» Medien-Schublade' herausziehen.“

Wie bewerbe ich mich?

In der Rubrik Bewerbung werden Schülerinnen und Schüler vom Anschreiben über die Bewerbungsmappe bis hin zum Vorstellungsgespräch mit praktischen Tipps rundum auf klassische und digitale Bewerbungsformen vorbereitet – für einen Ausbildungs- oder Studienplatz, ein duales Studium oder ein Praktikum bzw. einen Nebenjob. Ergänzend gibt es für sie einen Download-Bereich, der Muster-Vorlagen, Checklisten und Übungen zum Thema Bewerbung als Hilfestellung bereitstellt. Wobei die Muster natürlich individuell angepasst werden müssen. Häufige Fragen rund um das Thema Bewerbung werden in den FAQ beantwortet.



Bastian Dworok,
Koordinator für Berufs- und
Studienorientierung am
Lise-Meitner-Gymnasium
in Hamburg



„Das abi» Portal bietet Schülerinnen und Schülern eine Fülle an Möglichkeiten, ihren Berufswahlprozess voranzutreiben. Hier finden Jugendliche wertvolle Infos, Tipps und Links, sich zu orientieren und zielgerichtet auf die Zeit nach der Schule vorzubereiten. Im Seminarfachunterricht der Jahrgangsstufe 11 nutzen wir beispielsweise das Erkundungstool „Check-U“ und die Bewerbungsrubrik. Überzeugt haben mich auch die abi» Magazine, die modern, übersichtlich und informativ gestaltet sind – erhältlich im Printformat oder als PDF-Download.“

Das Thema Bewerbung bietet sich ebenfalls für Ihren BO-Unterricht an. Weitere Hinweise erhalten Sie dazu ab Seite 18.

TIPP

Wie bereite ich den Ausbildungs-/Studienstart vor?

Egal, ob Ausbildung oder Studium: In dieser Rubrik finden Schülerinnen und Schüler Informationen rund um Themen wie Finanzen, Wohnen, Ausbildung und Studium mit Behinderungen, in Teilzeit oder mit Kind. Darüber hinaus erfahren

die Schülerinnen und Schüler, was es für den Ausbildungs- und Studienstart vorzubereiten gilt.

Wer unterstützt mich?

In der Rubrik Unterstützung finden Schülerinnen und Schüler Hilfestellung und Anlaufstellen für verschiedene Anliegen. Richtig ist hier etwa, wer Tipps für den zweiten Bildungsweg sucht, Hilfe bei Problemen in Ausbildung oder Studium braucht, einen Ausbildungs- oder Studienwechsel anstrebt oder besonderen Unterstützungsbedarf hat. Sie erfahren, welche Angebote die Bundesagentur für Arbeit bereithält. In den abi» Coachings werden außerdem häufig gestellte Fragen von Berufsberaterinnen und Berufsberatern der Bundesagentur für Arbeit beantwortet.

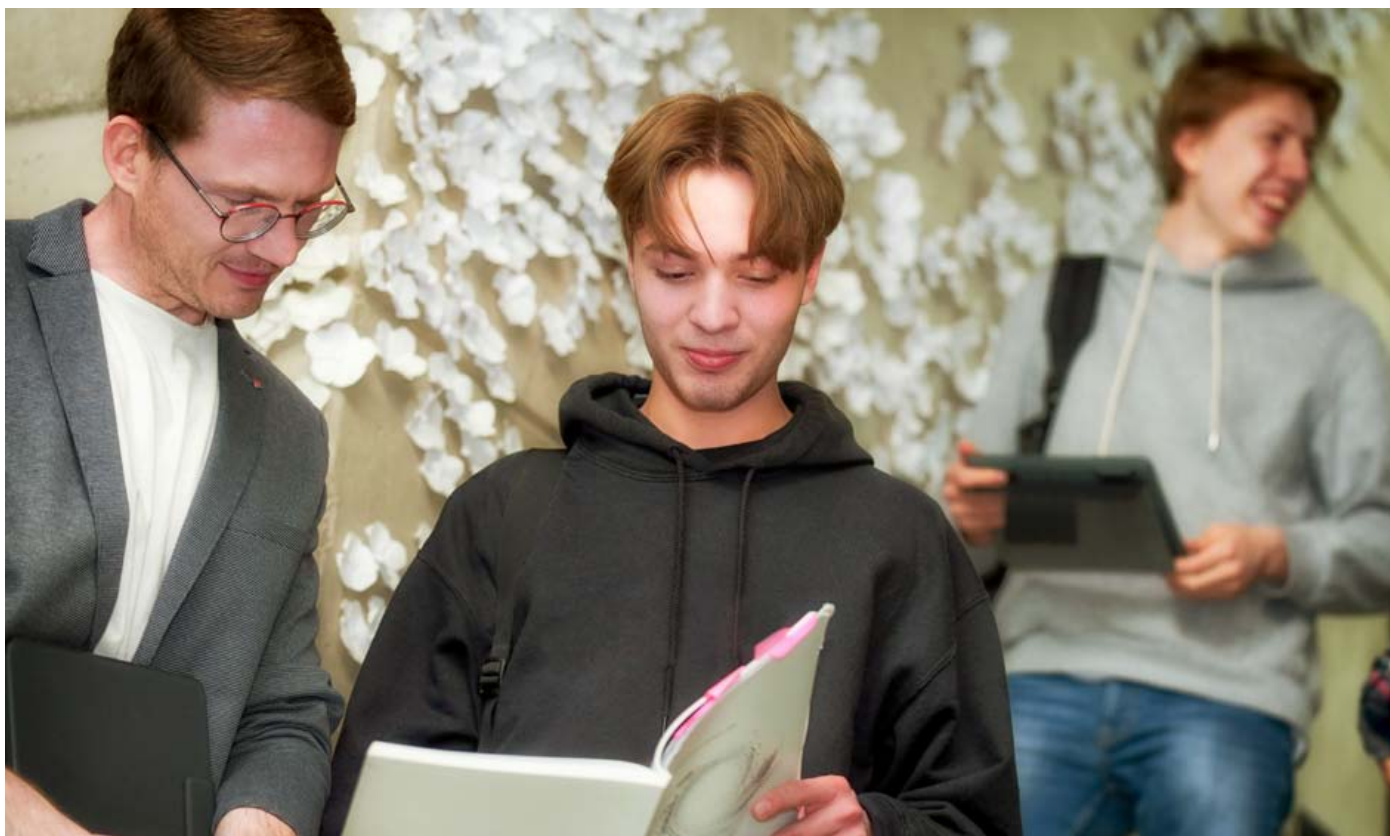


Foto: Martina Striegl-Klein

Lassen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler aktiv werden. Anregungen für Aufgaben erhalten Sie in den Tipp-Kästen.

Top-Themen

Die im zweiwöchigen Rhythmus erscheinenden Top-Themen bieten Informationen zu einem Schwerpunktthema, zielgruppengerecht aufbereitet in Form von Reportagen, Erfahrungsberichten, Interviews, FAQ, Checklisten, Videos und interaktiven Elementen.

Die Entdeckerbox

Die Entdeckerbox auf der Startseite versammelt wichtige Angebote auf einen Blick und bietet die Möglichkeit, direkt auf weitere Bestandteile des Portals zuzugreifen (Rubrik Bewerbung, abi» Hefte zum PDF-Download). Auch der Zugriff auf weitere relevante Seiten wie Check-U, Studiensuche, studienwahl.de wird ermöglicht.

News und Veranstaltungsdatenbank

Aktuelle Meldungen rund um die Themen Orientieren, Ausbildung, Studium und Beruf finden Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler direkt auf der Startseite. In der Veranstaltungsdatenbank sind deutschlandweit Veranstaltungen und Messen zum Thema Berufsorientierung gelistet.

TIPP

Planen Sie mithilfe der Veranstaltungsdatenbank Besuche von (virtuellen) Hochschultagen oder Infoveranstaltungen mit Ihren Schülerinnen und Schülern.

Interaktive Elemente

Für interaktive Inhalte wie Podcasts, Blogs, Games, Videos und Chats gibt es auf der Startseite einen eigenen Bereich:

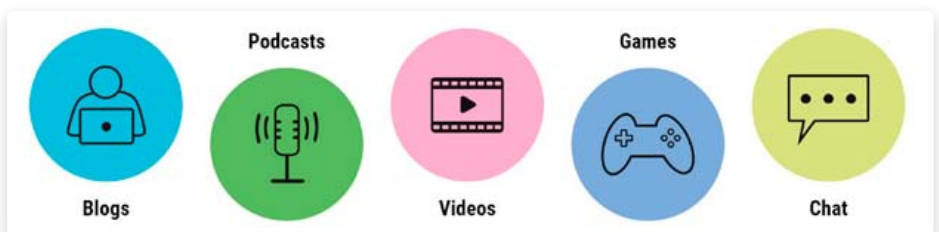
- Der **abi» Podcast** stellt eine auditive Ergänzung zum Portal dar und bietet jungen Menschen die Möglichkeit, sich zeitgemäß über Smartphone und Kopfhörer zu informieren.
- Die **abi» Games** und **abi» Videos** ermöglichen einen besonders niederschweligen Einstieg in Themen der Berufsorientierung.
- Bei den **abi» Blogs** berichten junge Menschen regelmäßig von ihren persönlichen Erfahrungen rund um die Berufswahl, das Studium, die



Foto: Martina Strieg-Klein

Die abi» Medien helfen in allen Phasen der Berufsorientierung weiter.

DIREKT & ZUM MITMACHEN



Chats, Blogs, Podcasts: Die interaktiven Elemente auf abi.de erleichtern den Einstieg in die Berufsorientierung.

Ausbildung, Überbrückungswege oder Berufsstart.

- Im **abi» Chat** erhalten Schülerinnen und Schüler fast jeden Monat Antworten von Berufsberaterinnen und Berufsberatern der Agenturen für

Arbeit und anderen Expertinnen und Experten auf ihre Fragen zu ausgewählten Themen.

- Mit dem **abi» Newsletter** können sich Schülerinnen und Schüler stets auf dem Laufenden halten. ●



Foto: Martina Striegl-Klein

ABI» MEDIEN

abi.de für Lehrkräfte und BO-Coaches

Die auf Sie zugeschnittene Rubrik Lehrkräfte/BO-Coaches im abi» Portal bietet Ihnen verschiedene Anregungen für den BO-Unterricht oder das BO-Coaching. Neben Downloads und Links finden Sie Info- und Hintergrundtexte, die Sie bei Ihrer Arbeit unterstützen.

abi» Unterrichtsideen

Die abi» Unterrichtsideen sind auf den Berufsorientierungsunterricht an Schulen der Sekundarstufe II ausgerichtet. Sie beleuchten verschiedene Themen der Berufs- und Studienwahl. Jedes Bündel ist didaktisch aufbereitet und besteht aus einer Präsentation (P), zusätzlichen Lehrmaterialien (L) sowie Arbeitsmaterialien für die Schülerinnen und Schüler (S). Dabei sind stets Mitmach-Elemente enthalten. Download und Einsatz der Unterrichtsideen sind kostenfrei. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 16/17.

etwa die Terminübersicht „Berufswahl mit Plan“ (siehe auch Seite 8/9), einen Leitfaden zur inklusiven Berufs- und Studienorientierung oder die Checkliste „Ausbildung, Studium oder beides?“. Die interaktive Checkliste eignet sich für den BO-Unterricht. Sie unterstützt Ihre Schülerinnen und Schüler dabei herauszufinden, ob eine Ausbildung, ein Studium oder ein duales Studium am besten zu ihnen passt.

Hier finden Sie weitere Unterrichtsmaterialien: abi.de/lehrkraefte/abi-unterrichtsideen-materialien/bo-coaching

Weitere Unterrichtsmaterialien

In einer Übersicht sind weitere Angebote für die Berufsorientierung zusammengefasst von abi.de, der Bundesagentur für Arbeit wie auch von externen Partnern. Sie finden hier

abi» Newsletter

Der abi» Newsletter für Lehrkräfte und BO-Coaches informiert monatlich per E-Mail über aktuelle Themen auf abi.de. So bleiben Sie auf dem Laufenden und können entsprechende



Foto: Martina Striegl-Klein

Auf abi.de finden nicht nur Ihre Schülerinnen und Schüler, sondern auch Sie hilfreiche Tipps und Infos.



abi» für Lehrkräfte und
BO-Coaches:
abi.de/lehrkraefte

INFO

Hinweise an Ihre Schülerinnen und Schüler weitergeben. Sie erfahren zum Beispiel, wann ein neues abi» Magazin oder eine neue abi» Unterrichtsidee erschienen ist und welche abi» Chats stattfinden.

Hier können Sie sich für den kostenfreien Newsletter anmelden: abi.de/lehrkraefte/lehrer-newsletter

Vernetzung mit dem Portal für Schülerinnen und Schüler

In der Regel gibt es zu den Materialien für Lehrkräfte und BO-Coaches ausführliche Artikel im abi» Portal für die Zielgruppe Schülerinnen und Schüler. Wenn Sie beispielsweise eine abi» Unterrichtsidee durcharbeiten, finden Ihre

TIPP

Ihre Unterstützung ist gefragt

Haben Sie Interesse daran, bei der Ausgestaltung und Weiterentwicklung der abi» Medien mitzuwirken oder der Redaktion mit Ratschlägen aus der Praxis zur Verfügung zu stehen? Dann melden Sie sich für unsere Lehrkräfte-Fokusgruppe unter abi-redaktion@meramo.de. Wir nehmen gerne Kontakt zu Ihnen auf und geben Ihnen weitere Informationen.

Schülerinnen und Schüler bei abi.de zusätzlich Reportagen, Interviews und Infos. Verweisen Sie hierzu auf die abi» Suche (abi.de/suche) und die anliegenbasierten Zugänge direkt auf der abi» Startseite.

Eltern-Rubrik

Eltern und Erziehungsberechtigte zählen zu den wichtigsten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern im Berufswahlprozess. Daher gibt es im abi» Portal eine eigene Eltern-Rubrik. Weisen Sie auf dieses Angebot hin, zum Beispiel im Rahmen eines Eltern-abends oder bei Eltern-gesprächen. Eltern finden dort zahlreiche Infos und Links, um ihre Kinder in allen Phasen der Berufs- und Studienwahl zu unterstützen. Zusätzlich gibt es monatlich einen Newsletter für Eltern (abi.de/eltern/newsletter). Ein abi» Heft für Eltern informiert außerdem über die Rolle der Eltern bei der Berufswahl. ●



Weitere Infos finden Sie hier:
abi.de/eltern

INFO

Ein Plus für die Berufsorientierung

Mit den abi» Unterrichtsideen unterstützen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler erfolgreich bei der Berufsorientierung: Begonnen bei einer ersten Standortbestimmung über beispielhafte Berufswege bis hin zur Organisation des Ausbildungsstarts oder Studienbeginns.

Was will ich später mal machen? Welche Stärken habe ich? Kommt für mich eine Ausbildung oder ein (duales) Studium infrage? Wie kann ich ein Studium finanziell stemmen? Wenn Sie sich im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichts mit diesen Themen auseinandersetzen, helfen Ihnen die abi» Unterrichtsideen, Antworten auf diese Fragen zu finden. Alle Materialien stehen kostenfrei auf abi.de zum Download bereit, sind didaktisch aufbereitet und um Mitmach-Elemente angereichert. Zum Teil ergänzen verlinkte Videos und interaktive Aufgaben die barrierefreien und beschreibbaren PDF-Dokumente.

Jede Unterrichtsidee besteht aus drei Teilen: der Präsentation (P) für den Unterricht, Materialien für Schülerinnen und Schüler (S) sowie Materialien für Lehrkräfte (L). Letztere enthalten Erklärungen zum Einsatz der Unterrichtsidee sowie zu den technischen Anforderungen. Der Stundenverlauf erläutert übersichtlich die einzelnen Module der Unterrichtsidee. Der Spalte „Dauer“ können Sie entnehmen, wie viel Zeit jedes Modul in Anspruch nimmt. Darüber hinaus zeigt der Stundenverlauf auf, welche Aktivitäten Lehrkräfte und Klasse jeweils übernehmen, welches Lernziel verfolgt wird und wie Stundenverlauf und Präsentation mit den Arbeitsmaterialien für Schülerinnen und Schüler zusammenspielen.

Standortbestimmung für Mittel- und Oberstufe

Schülerinnen und Schüler, die am Anfang ihrer Berufsorientierung stehen, finden erste Impulse mit den abi» Unterrichtsideen

„Berufsorientierung – Es geht los!“ und „Check-U – Dein Weg in Ausbildung und Studium.“

Die erste Einheit ist für Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe gestaltet und leitet sie an, spielerisch ihre Interessen zu erkunden (Modul eins). Das zweite Modul rückt die beruflichen Vorlieben in den Fokus. So nähern sich die Schülerinnen und Schüler passenden Berufen weiter an. Ebenso sind soziale Kompetenzen Gegenstand der Unterrichtsidee: Im Austausch mit anderen erfahren sie, dass ein Blick von außen hilfreich sein kann, da Selbst- und Fremdwahrnehmung nicht immer übereinstimmen. Eine Aufgabe zu individuellen Fähigkeiten animiert sie, zu reflektieren, was sie besonders gut können oder ihnen besonders leichtfällt.

Im Zentrum der Unterrichtsidee „Check-U – Dein Weg in Ausbildung und Studium“ steht das Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit. Es unterstützt bei der Selbsterkundung sowie der Suche nach einer passenden Ausbildung oder einem geeigneten Studium (mehr zu Check-U erfahren Sie auf den Seiten 28/29). Im Rahmen der ersten von zwei vorgesehenen Doppelstunden wird erläutert, wie Check-U funktioniert, welche Vorteile und Grenzen das Testverfahren hat, wie es aufgebaut ist und wie die Registrierung abläuft. Anschließend bearbeiten die Schülerinnen und Schüler im Unterricht das Modul „Soziale Kompetenzen“ und setzen sich zu Hause mit dem Modul „Fähigkeiten“ auseinander.

Doppelstunde Nummer zwei bietet Raum für die Nachbereitung von Check-U. Gemeinsam sehen sich Lehrkraft und Schülerinnen und Schüler an, welche Testergebnisse





Foto: Martina Striegh-Klein

Die abi» Unterrichtsideen unterstützen Schülerinnen und Schüler bei der Suche nach einer passenden Ausbildung oder einem passenden Studium, geben aber auch Input zu den Themen wie Freiwilligendienste oder Studienbewerbung.

das Tool liefert und was sie bedeuten. Arbeitsblätter zu den individuell vorgeschlagenen Top-6-Berufen, eine Abschlussrunde sowie ein Ausblick auf weitere Schritte im Berufswahlprozess komplettieren diese Unterrichtsidee für die Oberstufe.

Berufsorientierung nach Branchen und Fächern

Darüber hinaus finden Sie auf abi.de Unterrichtsideen zu ausgewählten Berufsgruppen und Arbeitsmärkten sowie Unterrichtsfächern beziehungsweise Interessengebieten. Die Unterrichtsidee „Berufe für Klimaretter*innen“ wirft einen Blick auf ein Tätigkeitsfeld, dessen gesellschaftliche Relevanz durch den Klimawandel besonders im Fokus steht. In den Unterrichtsideen „Maschinen- und Anlagenbau“ sowie „Information und Telekommunikation“ werden nicht nur verschiedene Ausbildungs- und Studienberufe vorgestellt, die Schülerinnen und Schüler erhalten zudem spezifische Informationen zur Branche, zu Umsatz- und Beschäftigungszahlen.

Darüber hinaus ist ein Einstieg in die Berufsorientierung über einzelne (Unterrichts-)Fächer möglich. Die Rubrik „Ich will was machen mit ...“ umfasst aktuell fünf Einheiten: Deutsch, Mathematik, Pädagogik, Physik und Psychologie.

Gut vorbereitet den Einstieg meistern

Servicethemen rund um die Berufsorientierung vervollständigen das Angebot der abi» Unterrichtsideen. Mithilfe der neu erschienenen Materialien „So klappt die Studienbewerbung“ erfahren Schülerinnen und Schüler, wie sie sich am besten einen Studienplatz sichern können und welche Voraussetzungen sie beachten müssen. Die Unterrichtsidee „Freiwilligendienste nach dem Abi“ informiert über Gestaltungsmöglichkeiten der Zeit zwischen Schule und Ausbildung oder Studium.

Egal, welches Thema Sie im Rahmen der Berufsorientierung mit Ihren Schülerinnen und Schülern behandeln möchten: Die abi» Unterrichtsideen sind eine wertvolle Handreichung und erleichtern Ihnen sinnvoll strukturiert Ihre Arbeit. Das Angebot wird fortlaufend erweitert. ●



INFO

Alle aktuell verfügbaren abi» Unterrichtsideen und Unterrichtsmaterialien finden Sie in der Rubrik für Lehrkräfte/BO-Coaches.



abi.de/lehrkraefte/abi-unterrichtsideen-materialien

Sollten Sie weitere Themenvorschläge für die abi» Unterrichtsideen haben, so lassen Sie uns das bitte wissen. Gerne prüfen wir, ob und wie eine redaktionelle Umsetzung möglich ist. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Vorschläge an abi-redaktion@meramo.de.

Bewerben mit Erfolg

In der Rubrik Bewerbung des Portals abi.de finden Schülerinnen und Schüler von A wie Anschreiben bis Z wie Zusage alle wichtigen Informationen rund um eine gelungene Bewerbung. Neben interessanten Beiträgen gibt es Übungen, Mustervorlagen und spielerische Rätsel, die sich gut in den Berufsorientierungsunterricht oder ins Coaching integrieren lassen.

Ob (dualer) Studienplatz, Ausbildung oder Praktikum im In- oder Ausland: Die Informationen in der Rubrik Bewerbung sind anliegenbasiert aufbereitet und führen Schülerinnen und Schüler schnell zu genau den Inhalten, die sie suchen. Alle Texte sind auf jeweils einer Seite pro Themenkomplex zusammengefasst, angereichert um viele Tipps und Hinweise.

TIPP

Im Schnellzugriff Downloads finden Sie alle verfügbaren Mustervorlagen, Checklisten und Übungen zum Thema Bewerbung. Diese Elemente eignen sich besonders für den Einsatz in Ihrem BO-Unterricht: abi.de/bewerbung/downloads

Statements von Expertinnen und Experten sowie jungen Bewerberinnen und Bewerbern ergänzen zusammen mit Interviews die Servicrubrik. Die Inhalte werden regelmäßig aktualisiert, sodass auch Trendthemen, wie etwa Vorstellungsgespräche via Online-Konferenztool, abgedeckt sind.



Foto: Hans-Martin Issler

Alle wichtigen Infos rund um Lebenslauf, Anschreiben und Co. finden Sie in der Rubrik Bewerbung.



abi» Rubrik Bewerbung:
abi.de/bewerbung

TIPP

Was gehört in die Bewerbungsmappe?

Die Mappe, ob klassisch ausgedruckt, digital per E-Mail versendet oder in ein Bewerbungsportal hochgeladen, ist Kernstück jeder Bewerbung. Deshalb widmet sich die Unter rubrik „Bewerbungsmappe“ intensiv diesem Thema und führt im Detail auf, welche Anforderungen ein Anschreiben, ein Lebenslauf, das Bewerbungsfoto, die Zeugnisse und ggf. Arbeitsproben erfüllen sollten.

TIPP

Wie wäre es, die Schülerinnen und Schüler rasch raus aus der Theorie, rein in die Praxis zu holen? Lassen Sie sie nach ein bis zwei echten Anzeigen für Ausbildungsstellen recherchieren und im Anschluss ein jeweils genau darauf zugeschnittenes Anschreiben verfassen. Alle dafür benötigten Informationen finden sich unter: abi.de/bewerbung/ausbildungsplatz

Vorbereitung und weitere Auswahlverfahren

Wie bereite ich mich auf ein Vorstellungsgespräch, ein Assessment-Center oder einen Test vor? Was ziehe ich an und wie verhalte ich mich vor Ort? Je nach Auswahlverfahren gibt es Unterschiedliches zu beachten. Deshalb widmen sich Einzelseiten genau diesen Themen. Sie sind entweder über das Bewerbungsziel (etwa Ausbildungsplatz oder Studienplatz) oder im Schnellzugriff von der Einstiegsseite der Bewerbungsrubrik direkt zu erreichen. Wie es nach diesem Bewerbungsschritt weitergeht, erfahren die Schülerinnen und Schüler auf den Seiten für Zu- oder Absage. ●

TIPP

Rollenspiele eignen sich gut, um das Verhalten im Bewerbungsgespräch zu trainieren. Ihre Schülerinnen und Schüler können unter abi.de/bewerbung Videos zum richtigen Verhalten beim Vorstellungsgespräch und im Assessment-Center anschauen. Anschließend empfiehlt es sich, abwechselnd in die Rolle des Bewerbenden und des Personalverantwortlichen zu schlüpfen, um bestmöglich auf die echte Situation vorbereitet zu sein.

abi» Hefte für Ihren BO-Unterricht

Ergänzt wird das abi» Portal durch insgesamt sechs verschiedene Print-Hefte, die jährlich aktualisiert werden. Neben dem Ihnen vorliegenden abi» Heft für Lehrkräfte und BO-Coaches sowie dem abi» Heft für Eltern gibt es Hefte, die sich an Ihre Schülerinnen und Schüler richten und die Sie für den (digitalen) BO-Unterricht nutzen können.

abi» Berufsorientierungshefte für Schülerinnen und Schüler

Für den durchgängigen Einsatz im Berufsorientierungsunterricht gibt es jährlich zu Beginn des Schuljahres zwei strukturell und inhaltlich aufeinander aufbauende Hefte mit dem Fokus auf Berufsorientierung. Das abi» Heft für die Mittelstufe „**Dein Navi zur Berufswahl – Leg los!**“ richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 an weiterführenden Schulen und ist ein idealer Wegbegleiter für die ersten Schritte im Berufswahlprozess. Es bildet die Basis – für alle, die im Berufsorientierungsprozess noch ganz am Anfang stehen. Das abi» Heft für die Oberstufe „**Dein Navi zur Berufswahl – Starte durch!**“ richtet sich an Schülerinnen und Schüler in den Klassen 11 bis 12 (beziehungsweise 13) und knüpft an das Mittelstufen-Heft an. Hier geht es verstärkt um die Entscheidung für einen Ausbildungsberuf oder Studiengang, die Bewerbung und den Start in Ausbildung oder Studium.

Beide Hefte enthalten Übungen, die die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, sich aktiv mit dem Thema Berufs- und Studienorientierung auseinanderzusetzen. Alle Übungen sind auf abi.de zu finden und können online bearbeitet werden.
abi.de/orientieren/uebungen



Überblicksheft für die Berufsberatung

Das Überblicksheft **abi» kompakt: Deine Berufswahl** ist für den Einsatz im Beratungsgespräch gedacht. Es fasst die wichtigsten



Foto: privat

„Klasse finde ich die QR-Codes in den Schriften: Hier können unsere Schülerinnen und Schüler ihre Handys herausnehmen und individuell die für sie passenden Infos weiter recherchieren.“
Susanne Franzke, Berufsberaterin bei der Agentur für Arbeit Nagold-Pforzheim

grundlegenden Informationen zu den Angeboten der Berufsberatung, zur beruflichen Orientierung, zu Studium, Ausbildung, Bewerbung und Überbrückungsmöglichkeiten zusammen und gibt Hinweise auf weiterführende (Online-)Informationsquellen und Anlaufstellen zu allen zentralen Fragen.

Typisch Frau, typisch Mann?

In diesem Heft dreht sich alles um eine unvoreingenommene Berufswahl, frei von Rollenklischees. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, warum es sich lohnt, auch bei der Berufsorientierung über den Tellerrand zu blicken und vermeintlich geschlechteruntypische Berufsbilder kennenzulernen.

Alle Ausgaben sind in den Berufsinformationszentren und in den Agenturen für Arbeit kostenfrei erhältlich. Darüber hinaus können alle Hefte als PDF-Dateien im abi» Portal aufgerufen werden:
abi.de/magazine





Foto: Frank Pleth



Foto: Netzwerk Digitale Bildung

INTERVIEW

„Einfach mal machen!“

Dr. Sarah Henkelmann ist Sprecherin des Netzwerks Digitale Bildung. Bei der digitalen Berufsorientierung plädiert sie dafür, auch durchaus mal neue Wege zu gehen und Dinge auszuprobieren.

abi» Die Pandemie hat vor allem die praktische Berufsorientierung, das Reinschnuppern und Ausprobieren deutlich eingeschränkt. Lässt sich das digital überhaupt ersetzen?

Dr. Sarah Henkelmann: Natürlich ist die praktische Erfahrung nur sehr schwer zu ersetzen. Aber es gibt im digitalen Raum durchaus Möglichkeiten, einen guten Einblick in einen Beruf zu bekommen. Ich habe während der Pandemie viele – auch kleinere – Betriebe oder Handwerkskammern erlebt, die da wirklich gute Ideen hatten. Sie mussten ihrerseits ja auch Wege finden, zukünftige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu erreichen. Virtuelle Betriebsbesichtigungen, kleine Videos über den Arbeitsalltag oder auch mal einen witzigen Clip auf TikTok oder Instagram. Die Pandemie hat dazu beigetragen, dass Betriebe genauer schauen, wo Jugendliche online unterwegs sind, und dann auch mal unkonventionelle Wege gehen und etwas ausprobieren.

abi» Wege, die Lehrkräfte auch ausprobieren sollten?

Dr. Sarah Henkelmann: (lacht) Das heißt natürlich nicht, dass Lehrkräfte jetzt unbedingt einen TikTok-Kanal

brauchen. Aber sie sollten offen für diese Welt sein. Und ja – warum nicht mal die Schülerinnen und Schüler ein Bewerbungsvideo im TikTok-Format drehen lassen? Oder YouTube-Videos im Unterricht nutzen?

abi» Welche digitalen Formate eignen sich für die Berufsorientierung?

Dr. Sarah Henkelmann: Gerade, wenn es um die erste, grobe Orientierung geht, gibt es viele digitale Tools, die wunderbar funktionieren. Wie Check-U der Bundesagentur für Arbeit oder andere Selbsttests, die dann später im Unterricht besprochen werden. Auch für einen ersten Einblick in einen Beruf oder ein Studium reicht zunächst eine virtuelle Betriebsbesichtigung oder ein Video. Und viele Berufsmessen finden ebenfalls online statt. Das hat ja auch einen Vorteil: Online kann man sich viel mehr anschauen – und auch schneller wieder wegglicken, wenn es einen eben nicht interessiert.

abi» Wie lassen sich diese Formate gut in den Unterricht einbauen?

Dr. Sarah Henkelmann: Das kommt natürlich sehr auf die Schule und die technische Ausstattung an. Da hinken

DR. SARAH HENKELMANN

SPRECHERIN

Netzwerk Digitale Bildung

TIPP:

„Warum nicht mal die Schülerinnen und Schüler ein Bewerbungsvideo im TikTok-Format drehen lassen?“

wir in Deutschland leider immer noch sehr hinterher. Und die technische Ausstattung allein macht ja auch noch keinen guten digitalen Unterricht. Die Lehrkräfte brauchen Fort- und Weiterbildungen – und vor allem Mut, einfach mal loszulegen. Also: Berührungängste ablegen und einfach mal machen!

abi» Denken Sie, dass vieles davon auch nach der Pandemie noch genutzt wird?

Dr. Sarah Henkelmann: Ich bin überzeugt davon! Ich denke schon, dass Betriebe oder Hochschulen und Jugendliche vermehrt online zusammenfinden. Und viele Lehrkräfte, die jetzt verstärkt mit digitalen Werkzeugen arbeiten, merken, wie bereichernd sie für ihren Unterricht sind. Gerade auch bei der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen bieten sie so viele Möglichkeiten. ●

„Auch mal von Schülerinnen und Schülern lernen“

Ein Selfie-Video zur Bewerbung? In der Pandemie ging Lehrerin Christine Weckler in der Berufsorientierung auch mal neue Wege – und will einige davon beibehalten.

Aber nicht alles lässt sich in den digitalen Raum verlegen.

Berufsorientierung hat an der Singbergschule im hessischen Wölfersheim schon immer eine große Rolle gespielt. Seit 2018 hat die kooperative Gesamtschule das Berufswahl-SIEGEL. „Wir fangen bereits in der 5. Klasse an. Dabei geht es natürlich nicht um konkrete Berufe, sondern darum, den Schülerinnen und Schülern zu helfen, Stärken und Schwächen besser zu erkennen“, erklärt Christine Weckler, die an der Schule mit für die Berufsorientierung verantwortlich ist.

In der 7. Klasse nehmen alle Schülerinnen und Schüler an der Kompetenzfeststellung KomPo7 teil, die einen systematischen Einstieg in den Orientierungsprozess bietet. Auch der Berufswahlpass ist fester Bestandteil des Lehrplans. Später kommen Ausflüge in die Praxis hinzu wie Betriebsbesichtigungen, Teilnahme am Girls' bzw. Boys'Day oder die Berufsbörse, bei der Eltern oder Ehemalige verschiedene Berufsfelder vorstellen. „Eine Besonderheit ist der Tag im Ausbildungszentrum der Bauwirtschaft (ABZ) in Nidda, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler eine Woche lang als Maurer oder Tischlerin versuchen können.“

Digitale Alternativen

Die Pandemie brachte natürlich auch an der Singbergschule viele Einschnitte mit sich. „Gerade in der ersten Zeit ist einiges ausgefallen, aber wir haben schnell nach Alternativen gesucht“, sagt Christine Weckler. Dass die Schule eine der Pilotschulen für den Berufswahlpass (www.berufswahlpass.de) online ist, war da natürlich ein großes Glück. „Die Schülerinnen und Schüler konnten die Tests am PC zu Hause machen oder über die App am Handy.“ Schnell merkte die Lehrerin, dass diese digitalen Möglichkeiten den Jugendlichen durchaus entgegenkamen: „Die machen die Aufgaben zwischendurch am Handy. Das entspricht einfach mehr ihrem normalen Medienverhalten. Was nicht heißt, dass sie es nachlässig machen.“

Auch Check-U, das Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit, ließ sich gut in den digitalen Unterricht einbauen. „Die Module hat jeder für sich gemacht – und wir haben sie später per Videokonferenz besprochen und Fragen geklärt“, berichtet sie.

Die Berufsbörse verlegte die Schule in den digitalen Raum und bat die Eltern oder Ehemalige, ein Video über ihre Berufe



Foto: privat

„Natürlich übten wir nach wie vor die klassischen Bewerbungsgespräche oder -telefonate. Aber wir haben auch Videobewerbungen eingebaut. Da muss ich aber gestehen, dass ich dabei vermutlich mehr von meinen Schülerinnen und Schülern gelernt habe als sie von mir. Was digitale Medien angeht, sind sie oft extrem fit.“
Christine Weckler, Lehrerin

zu drehen und online zu stellen. „Was allerdings tatsächlich ausfiel, war die Woche im ABZ – das sind meist handwerkliche Berufe, die muss man einfach vor Ort ausprobieren.“ Bei den Schulpraktika gab es ebenfalls viele Absagen. Das Angebot von „Dein Erster Tag“ (www.deinerstertag.de) konnte das zumindest etwas auffangen. „Wir haben uns dort VR-Brillen ausgeliehen. Die Jugendlichen können einen Beruf auswählen und bekommen in 360-Grad-Videos einen realitätsnahen Eindruck.“ Viele der digitalen Angebote will die Schule weiterhin nutzen. „Das hat unser Programm durchaus bereichert“, lautet Christine Wecklers Fazit.

Bewerbung per Video

Das Bewerbungstraining wurde ebenfalls digitaler. „Natürlich übten wir nach wie vor die klassischen Bewerbungsgespräche oder -telefonate. Aber wir haben auch Videobewerbungen eingebaut“, erzählt Christine Weckler. Denn Mimik und Gestik kommen auf einem Bildschirm anders rüber als bei einem Livegespräch.

Darüber hinaus drehten die Jugendlichen kleine Bewerbungsvideos. „Da muss ich aber gestehen, dass ich dabei vermutlich mehr von meinen Schülerinnen und Schülern gelernt habe als sie von mir.“ Aber das sei sowieso eine wichtige Erkenntnis der vergangenen zwei Jahre: „Was digitale Medien angeht, sind sie oft extrem fit.“ Eine zweite Erkenntnis: „Man darf keine Berührungsängste haben, vieles ist gar nicht so kompliziert, wie man sich das vorher ausmalt“, sagt Christine Weckler. „Aber man lernt es nur, indem man es macht und etwas ausprobiert.“ ●



Foto: Sven Reichhold

ANGEBOTE DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

Unterstützung bei der beruflichen Orientierung

Die Entscheidung für ein Studienfach oder einen Ausbildungsberuf ist eine wichtige Weichenstellung für Ihre Schülerinnen und Schüler. Um sie in ihrer Wahl zu unterstützen, bietet die Bundesagentur für Arbeit ein umfassendes Angebot, das neben abi» weitere Medien umfasst.

Erste Orientierung

Da sich manche Herausforderungen bei der Berufs- und Studienwahl am besten in einem persönlichen Gespräch lösen lassen, bieten die Agenturen für Arbeit **Berufsberatungsgespräche** an. Diese werden von den regionalen Berufsberaterinnen und -beratern zum einen vor Ort an den Schulen oder in den Agenturen für Arbeit durchgeführt. Zum anderen können Ihre Schülerinnen und Schüler virtuell per Videokommunikation oder telefonisch mit den Beraterinnen und Beratern in Kontakt treten. Termine können telefonisch unter 0800 4 555 00 oder auf der Webseite der örtlichen Agentur für Arbeit vereinbart werden:

web.arbeitsagentur.de/portal/kontakt/de/terminvereinbarung

Ein Besuch der **Berufsinformationszentren (BiZ)** der Agenturen für Arbeit kann ohne Anmeldung erfolgen. Neben Informationsmaterialien können Schülerinnen und Schüler Recherche-Arbeitsplätze und Bewerbungs-PCs verwenden und dort nach Ausbildungsplätzen suchen, Zeugnisse einscannen oder Bewerbungsunterlagen ausdrucken. Außerdem können sie Veranstaltungen und Vorträge besuchen. Die Suche nach Dienststellen vor Ort finden Sie unter: web.arbeitsagentur.de/portal/metasuche/suche/dienststellen

Veranstaltungen sind generell eine gute Möglichkeit, im Rahmen eines persönlichen Gesprächs einen Überblick über Berufs- und Studienfelder zu erhalten. In der **Veranstaltungsdatenbank der Bundesagentur für Arbeit** erscheinen regelmäßig (digitale) Bildungs- und Berufsmessen, Infoveranstaltungen und Workshops rund um die Themen Berufsorientierung, Ausbildung, Studium und Beruf. Nach Eingabe der Postleitzahl oder eines Ortes listet die Veranstaltungsdatenbank alle aktuellen Ergebnisse chronologisch und in einem Suchradius von bis zu 200 Kilometern auf.

www.arbeitsagentur.de/veranstaltungen

Berufliche Rehabilitation – Teilhabe am Arbeitsleben

Um Schülerinnen und Schüler mit gesundheitlichen Einschränkungen bei der Berufsorientierung bzw. dem Berufseinstieg zu unterstützen, bietet die Bundesagentur für Arbeit Beratungen von spezialisierten Fachkräften der Beratung für Rehabilitation und Teilhabe an. Weitere Informationen hierzu können bei der örtlichen Berufsberatung erfragt werden.

INFO

Onlineportale: Überblick verschaffen

Eine erste Orientierung für Ausbildungsinteressierte bietet die **AzubiWelt App**. Schülerinnen und Schüler erhalten Bilder, Videos und Kurzinfos zu einzelnen Berufen. Eine Jobbörse hilft dabei, den Wunschberuf zu finden – ganz bequem auf dem Smartphone.

www.arbeitsagentur.de/azubiwelt

Darüber hinaus ermöglicht die Website **BERUFENET** der Bundesagentur für Arbeit erste Einblicke in die Berufswelt sowie Informationen zu Studiengängen und Studienberufen. Das Portal BERUFENET stellt kurz und knapp zu jedem Beruf die Zugangswege und Tätigkeiten im Überblick, Zugangsvoraussetzungen sowie Tätigkeitsinhalte und Perspektiven dar.

www.arbeitsagentur.de/berufenet

Das Filmportal **BERUFE.TV** der Bundesagentur für Arbeit listet zudem über 300 verschiedene Infofilme. Die Videoclips geben unter anderem einen Einblick in die Ausbildungsinhalte, beschreiben den Arbeitsalltag und gehen auf berufliche Einsatzmöglichkeiten ein. Die Nutzung ist auf Smartphone und Tablet möglich.

www.berufe.tv

Bei **studienwahl.de** können sämtliche Studienbereiche und -felder sowie ein umfangreiches Informationsangebot zum Thema Studienorientierung und Studium erkundet werden.

www.studienwahl.de

Testverfahren: Interessen und Stärken erkunden

Testverfahren helfen Schülerinnen und Schülern dabei, ihren Interessen und Fähigkeiten auf die Spur zu kommen. Mithilfe des Erkundungstools **Check-U** können sie durch psychologisch fundierte Testverfahren passende Studienfelder und Ausbildungsberufe ermitteln. Der kostenfreie Onlinetest besteht aus den Modulen „Fähigkeiten“, „Soziale Kompetenzen“, „Interessen“ und „Berufliche Vorlieben“, die Aufgaben sowie Fragen zur Selbsteinschätzung beinhalten. Mehr Infos zu Check-U finden Sie auf den Seiten 28/29.

www.check-u.de

Speziell für Studieninteressierte sind zusätzlich die Wissenstests von **Studiencheck** geeignet.

www.studiencheck.de

Mit fachtypischen Fragestellungen helfen die **Studienfeldbezogenen Beratungstests (SFBT)** dabei herauszufinden, ob die eigenen Fähigkeiten zum Wunschstudium passen. Die Tests werden in den Agenturen für Arbeit durchgeführt.

www.arbeitsagentur.de/datei/Beratungstests_ba015617.pdf

Das Pendant für die Berufsausbildung bildet der **Berufswahltest (BWT)**. Auch hier kann die eigene Kompatibilität mit dem Wunschberuf geprüft werden.

www.arbeitsagentur.de/datei/dok_ba013484.pdf

Die Testergebnisse werden im Anschluss mit einer Psychologin oder einem Psychologen beziehungsweise einer Berufsberaterin oder einem Berufsberater besprochen.

Datenbanken: Konkret suchen

Bei der **Ausbildungsplatzsuche der Bundesagentur für Arbeit** finden Ausbildungsinteressierte regional und deutschlandweit duale Ausbildungsstellen.

www.arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche

Nach schulischen Ausbildungen kann in der Datenbank **Berufsausbildung und mehr** gesucht werden.

www.arbeitsagentur.de/berufsausbildung

Studieninteressierte werden in der **Studiensuche der Bundesagentur für Arbeit** fündig: Schritt für Schritt können einzelne Studienbereiche und -fächer erkundet werden. Die Ergebnisse lassen sich nach Region, Studienform, Studienmodell, dem Abschlussgrad oder der Hochschulart weiter eingrenzen.

www.arbeitsagentur.de/studiensuche

TIPP

Eine kompakte Übersicht der Angebote der Bundesagentur für Arbeit finden Sie auf der Rückseite dieses Hefts.



Alle Onlineangebote der BA sind auch unterwegs am Smartphone oder Tablet nutzbar.



Foto: Sven Reichhold

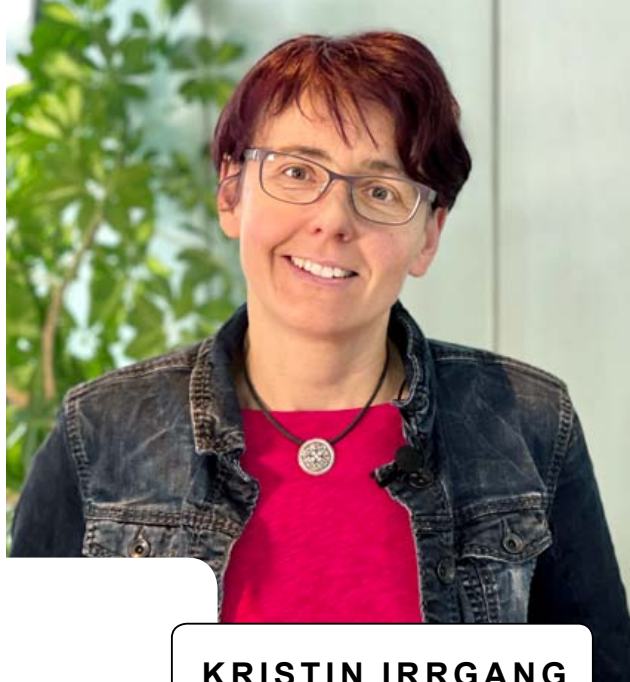


Foto: privat

INTERVIEW

„Eine Kombination aus digital und analog ist sinnvoll“

Kristin Irrgang unterstützt als Berufsberaterin Rat suchende Jugendliche nicht nur in der Agentur für Arbeit Bayreuth, sie betreut auch mehrere Gymnasien in Bayreuth und Umgebung. Dabei arbeitet sie eng mit deren Lehrerschaft zusammen und bietet Veranstaltungen und Beratungen an den Schulen an. Seit Frühjahr 2020 setzt die Berufsberaterin verstärkt auf digitale Formate der Berufsorientierung.

abi» Wie unterstützen Sie als Berufsberaterin Jugendliche bei der Berufsorientierung?

Kristin Irrgang: Ich berate natürlich vor Ort in meinem Büro, betreue aber auch mehrere Gymnasien in Bayreuth und eines im benachbarten Pegnitz. Zudem bin ich für die Studierenden der Universität Bayreuth zuständig, die meinen Rat brauchen. Sie können sich an mich wenden, wenn sie Orientierung im Studium brauchen oder nach alternativen Wegen suchen. Zusätzlich

zur Präsenzberatung in meinem Büro, in Schule oder Uni biete ich Beratung über Videokonferenz an und vor allem dort, wo es kein stabiles Internet gibt, auch übers Telefon.

abi» Was ist Ihnen im Kontakt mit den jungen Leuten wichtig?

Kristin Irrgang: Mir liegt es vor allem am Herzen, dass die Jugendlichen mich als Berufsberaterin kennenlernen und wissen, was ich ihnen anbiete. Der erste Kontakt in der Schule kann

KRISTIN IRRGANG

**BERUFS-
BERATERIN**

Agentur für Arbeit Bayreuth

TIPP:

„Ein gutes Vertrauensverhältnis ist wichtig. Und Kontinuität. Ich arbeite beispielsweise mit einer meiner Schulen seit rund achtzehn Jahren zusammen. Dadurch ist ein guter Draht entstanden. Davon profitieren langfristig alle.“

hier ein guter Einstieg sein. Was die Informationen betrifft, die ich vermittele: Wir als Agentur für Arbeit müssen neutral sein. Daher präsentiere ich beispielsweise bei meinen Veranstaltungen nur Onlineportale zu Ausbildungen und Studiengängen, die keine privaten Interessen widerspiegeln und den Schülerinnen und Schülern einen guten Überblick geben. Als die Schulen geschlossen waren und unsere Veranstaltungen dort ausfielen, wandten sich die Jugendlichen oft per Mail oder telefonisch an mich. Dabei stellte ich fest, dass genau diese neutralen Informationen ihnen in dieser Zeit fehlten.

abi» Gibt es ein Konzept, das Ihnen vorgibt, in welcher Form Sie die Arbeit an der Schule unterstützen?

Kristin Irrgang: Ja, das gibt es. Zum Konzept der Berufsberatung vor dem Erwerbsleben (BBvE) gehören Veranstaltungen und Beratungen an



Foto: Martina Striegl-Klehn

Als Lehrkräfte arbeiten Sie idealerweise eng mit den Berufsberaterinnen und Berufsberatern zusammen: Indem Sie für deren Veranstaltungen werben, Termine koordinieren oder an sie verweisen, wenn Jugendliche Rat brauchen.

der Schule und auch im Berufsinformationszentrum (BiZ) hier bei uns. An den Gymnasien biete ich die erste Berufsorientierungsveranstaltung für die zehnte Klasse an. Diese findet im BiZ statt. In der Sekundarstufe II komme ich für zwei Veranstaltungen an die Schule: für „Wege nach dem Abitur“, wo ich Ausbildungs- und Studiengänge vorstelle und auf Termine hinweise, und für den „Studientag“. Darüber hinaus biete ich durch regelmäßige Schulsprechstunden individuelle Beratungstermine. In Zusammenarbeit mit unserer Berufspsychologin ermöglichen wir verschiedene Tests zur Berufs- und Studienwahl, wie den Studienfeldbezogenen Beratungstest. Die Lehrkräfte an den Schulen helfen uns, indem sie für unsere Veranstaltungen werben, Termine koordinieren oder an uns verweisen, wenn die Jugendlichen weitergehende Fragen haben oder besonderer Unterstützung bedürfen.

abi» Seit Frühjahr 2020 setzen Sie sicher verstärkt digitale Formate ein?

Kristin Irrgang: Mit digitalen Instrumenten zu arbeiten, ist für mich nichts Neues. Auch vor der Coronapandemie habe ich beispielsweise den Ratsuchenden nach dem Gespräch eine Auswertungsmail geschrieben, in der ich die Informationen zusammenfasste und konkrete Links hinzufügte. Aber ich habe mein digitales Angebot natürlich erweitert: Die Berufsorientierungsveranstaltungen biete ich jetzt bei

Bedarf online an. Dafür haben mir die Schulen einen Account des Videokonferenzsystems Teams eingerichtet und Gruppen für die Oberstufe angelegt. Dort kann ich Material einstellen und meine Sprechstundenliste veröffentlichen. Wird ein Termin gebucht, schicke ich der betreffenden Person einen Link für die Videoberatung. Parallel biete ich Sprechstunden per Telefon an.

abi» Nach rund zwei Jahren können Sie nun vergleichen: digital oder analog. Was bringt mehr?

Kristin Irrgang: Aus meiner Sicht ist eine Kombination sinnvoll. Es gibt Situationen, in denen der virtuelle Weg den Kontakt enorm erleichtert: Manche meiner Ratsuchenden absolvieren ihre Ausbildung weit weg von Bayreuth oder sind in den Semesterferien im Ausland und wollen mich kontaktieren. Ich kann Kolleginnen und Kollegen anderer Agenturen für Arbeit in die Videokonferenz einbeziehen oder Jugendliche und ihre Eltern zu Tageszeiten erreichen, die jenseits der Öffnungszeiten der Arbeitsagentur liegen. Zudem spare ich Reisekosten und Zeit.

Andererseits brauchen manche Beratungsinstrumente den persönlichen Kontakt vor Ort: Bei der Card-Sort-Methode zum Beispiel kombiniert die Rat suchende Person Karten auf einem Tisch und findet so heraus, wo die persönlichen Stärken und Interessen liegen. Als Berufsberaterin beobachte ich diesen Prozess

und kann dann Empfehlungen für die Berufs- oder Studienwahl geben. Außerdem erkenne ich unter anderem, ob die Person entscheidungsfreudig ist oder eher Unterstützung dabei braucht, Entscheidungen zu treffen.

abi» Unabhängig davon, ob man analog oder virtuell kooperiert: Wie gelingt gute Zusammenarbeit zwischen Berufsberatung und Schule?

Kristin Irrgang: Ein gutes Vertrauensverhältnis ist wichtig. Und Kontinuität. Ich arbeite beispielsweise mit einer meiner Bayreuther Schulen seit rund achtzehn Jahren zusammen. Dort ist über die Zeit einfach ein guter Draht zwischen der Lehrerschaft und mir entstanden. Davon profitieren langfristig alle. ●



Foto: Martina Striegl-Klehn

Manche Beratungsinstrumente brauchen den persönlichen Kontakt.



Foto: Martina Striegh-Klehn

BEST PRACTICE: ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN BERUFSBERATUNG UND SCHULE

Ein eingespieltes Team

Mehr als vier Jahre arbeiten sie in Sachen Berufsorientierung schon zusammen:
Martina Murrer, Koordinatorin für Berufsorientierung am Veit-Höser-Gymnasium im
bayerischen Bogen, und Johann Wagner, Berater für akademische Berufe
bei der Agentur für Arbeit Deggendorf.

Das individuelle Beratungsgespräch ist ein wichtiger Baustein der Berufsorientierung. Johann Wagner besucht dafür zu festen Terminen das Veit-Höser-Gymnasium in Bogen und berät Jugendliche der oberen Klassen zu ihren beruflichen Plänen und Perspektiven.

Auf den ersten Blick eine Angelegenheit zwischen dem Berufsberater der Agentur für Arbeit Deggendorf und der jeweiligen Schülerin oder dem jeweiligen Schüler. Das Gymnasium stellt nur den Beratungsraum. Auf den zweiten Blick jedoch kooperieren Johann Wagner und die Koordinatorin für Berufsorientierung der Schule hierbei so eng, dass beider Aktivitäten



Foto: privat

„Der Ritterschlag in meiner Arbeit ist, wenn jemand von den jungen Leuten auf mich zukommt und mir stolz berichtet, dass sie oder er dank meiner Unterstützung einen passenden Ausbildungs- oder Studienplatz gefunden hat.“
Johann Wagner, Berater für akademische Berufe bei der Agentur für Arbeit Deggendorf



Foto: privat

„Das gesamte BO-Team steht den Jugendlichen beim berufsorientierenden Prozess zur Seite und hilft ihnen, aus der Fülle der Ausbildungs- und Studiengänge das Passende für sich auszuwählen.“
Martina Murrer, Koordinatorin für Berufsorientierung am Veit-Höser-Gymnasium

ineinandergreifen wie zwei Rädchen im Getriebe. „Ich zeige den Schülerinnen und Schülern im Unterricht, welche Angebote sie auf der Website der Bundesagentur für Arbeit finden können, und führe mit ihnen berufsorientierende Tests wie Check-U durch“, berichtet Martina Murrer. Die Ergebnisse der Tests bezieht wiederum Johann Wagner in seine Beratungsgespräche mit ein.

Für die Arbeit des Berufsberaters ist es darüber hinaus essenziell, die Eltern als wichtige Bezugspersonen mit ins Boot zu holen. „Die Eltern erfahren von den geplanten Gesprächen, weil wir die Einladungen zu ihnen nach Hause schicken, und können dann entscheiden, ob sie teilnehmen wollen. Schließlich erhält das Sekretariat der jeweiligen Schule eine Liste mit

den Namen der Jugendlichen, die an diesem Tag Beratungsgespräche wahrnehmen. Diese Liste können natürlich auch die Lehrkräfte einsehen“, ergänzt der Berufsberater.

Planbarkeit und Kontinuität

Martina Murrer unterrichtet Wirtschaft und Recht sowie Englisch und koordiniert seit dem Schuljahr 2017/18 die berufsorientierenden Aktivitäten an ihrer Schule. Sie erfasst das, was die Lehrkräfte zum Thema tun, und fungiert als Schnittstelle nach außen. Wie externe Beteiligte zur Berufsorientierung beitragen, zeigt exemplarisch die Veranstaltung „Von Herzen Gern“. Bei dieser kommen unter anderem ehemalige Schülerinnen und Schüler ans Veit-Höser-Gymnasium und berichten von ihrem eigenen beruflichen Weg. Auch andere Externe von Unternehmen, Hochschulen, Kammern, dem Elternbeirat oder dem Förderverein wirken hierbei mit. „Das gesamte BO-Team steht den Jugendlichen beim berufsorientierenden Prozess zur Seite und hilft ihnen, aus der Fülle der Ausbildungs- und Studiengänge das Passende für sich auszuwählen“, berichtet die Lehrerin.

Das schulinterne Berufsorientierungs-Curriculum, das die Koordinatorin ausgearbeitet hat und das auf der Schulhomepage zu finden ist, nennt eine Reihe von Veranstaltungen zum Thema, die für die Jahrgänge fünf bis zwölf beziehungsweise dreizehn stattfinden. Hier kommt wieder Johann Wagner ins Spiel: Er unterstützt diese Angebote und nimmt bei Bedarf an den Veranstaltungen teil.

„Zu Beginn jedes Schuljahres treffen Frau Murrer, die anderen Lehrkräfte, die im Bereich Berufsorientierung tätig sind, und ich uns und legen den Fahrplan für die kommenden Monate fest. Den halten wir verbindlich ein und stehen in regelmäßigem Kontakt. Mit unserem Plan bieten wir allen Beteiligten Zuverlässigkeit“, erklärt Johann Wagner.

Auch in Problemsituationen für die Jugendlichen da

Johann Wagner repräsentiert gerne die Agentur für Arbeit am Veit-Höser-Gymnasium. Insgesamt ist er für sechs Schulen zuständig. Jede besucht er mindestens zweimal im Monat. „Die Jugendlichen kennen mich schon nach kurzer Zeit und fragen dann gezielt nach mir. Der Ritterschlag in meiner Arbeit ist, wenn jemand von den jungen Leuten auf mich zukommt und mir stolz berichtet, dass sie oder er dank meiner Unterstützung einen passenden Ausbildungs- oder Studienplatz gefunden hat.“

Gerade bei Jugendlichen mit schulischen oder familiären Problemen bewährt sich das vertrauensvolle Miteinander von Lehrkräften und Berufsberater. Johann Wagner hat beobachtet: Er als Berater, der gezielt Stärken herauszufinden und bei Bewerbungen zu nutzen versucht, hat dadurch oft einen anderen Zugang zu den Jugendlichen als Lehrkräfte. „Doch am Ende wollen wir alle den Schülerinnen und Schülern zeigen: Wir sind auch in schwierigen Situationen für euch da“, betonen Martina Murrer und Johann Wagner. ●



Foto: Martina Stiegl-Klehn

Als Lehrkraft begleiten Sie Ihre Schülerinnen und Schüler über einen längeren Zeitraum und können daher perfekt als Schnittstelle zur Berufsberatung fungieren.

IMPRESSUM



Bundesagentur für Arbeit

Herausgeber

Bundesagentur für Arbeit

Verlag

Meramo Verlag GmbH
Redaktion abi» Medien
Gutenstetter Straße 2a, 90449 Nürnberg
Tel.: 0911 937739-0
Fax: 0911 937739-99
E-Mail: abi-redaktion@meramo.de

Geschäftsführer:

Andreas Bund

Prokuristin:

Kristina Ansorge

Redaktion

Chefredaktion:

Larissa Taufer, Carmen Freyas

Redaktion: Stephanie Saffer (verantw.),
Christoph Bortolotti, Klaus Harfmann,
Ralph Kinner, Yasmin Pohl, Alexander Reindl,
Dr. Nina Röder, Kristina Taube, Elena Trautwein

Lektorat:

Edith Backer

Redaktionsassistent:

Nena Karabuto

Autorinnen

Beate Diederichs, Olga Henich,
Annette Link, Sarah Weik

Gestaltung und Layout

Art Direktion: Viviane Schadde

Layout: Claudia Costanza

Titelbild: Martina Stiegl-Klehn

Vielen Dank an die Montessori
Fachoberschule Franken

Druck

Frank Druck GmbH & Co. KG
Industriestraße 20
24211 Preetz



Copyright 2022 für alle Inhalte

© Bundesagentur für Arbeit

Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck, auch auszugsweise, sowie jede Nutzung der Inhalte mit Ausnahme der Herstellung einzelner Vervielfältigungsstücke zum Unterrichtsgebrauch in Schulen bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. In jedem Fall ist eine genaue Quellenangabe erforderlich. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder. Keine Gewähr für unverlangte Einsendungen und Besprechungsstücke.

Gesamtauflage: 68.500

Erscheinungsweise

jährlich

Einzel Exemplare sind im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agenturen für Arbeit erhältlich.

Check-U im BO-Unterricht

Welche Ausbildung, welches Studium passt zu mir? Damit Ihre Schülerinnen und Schüler eine Antwort auf diese Frage finden, bietet sich das Erkundungstool Check-U der Bundesagentur für Arbeit an. abi» erklärt, wie es funktioniert und welchen Mehrwert das Angebot bietet.

Check-U – Das Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit, ist ein kostenfreies, psychologisch fundiertes Online-Testverfahren. Es hilft Ihren Schülerinnen und Schülern mit angestrebter Hochschulreife dabei, ihren Fähigkeiten und Interessen auf die Spur zu kommen. Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 erhalten im Ergebnis zu ihren Kompetenzen passende Ausbildungen, ab der 11. Klasse darüber hinaus passende Studienfelder.

So können sie erste Ideen entwickeln oder Alternativen entdecken. Es wird empfohlen, dass Sie als Lehrkraft die Jugendlichen bei der Durchführung begleiten. Bei der Einordnung der Ergebnisse unterstützen die Berufsberaterinnen und -berater der Agenturen für Arbeit. Die Bearbeitung aller vier Module nimmt etwa zwei Stunden in Anspruch.

Für Schülerinnen und Schüler mit psychischen oder gesundheitlichen Einschränkungen sollte vorab geprüft werden, ob sie Check-U uneingeschränkt bearbeiten können oder alternative Angebote des Berufspsychologischen Services infrage kommen. Die Berufsberaterinnen und -berater unterstützen dabei. Falls nicht, können die betreffenden Schülerinnen und Schüler die hinführenden Übungen zu Check-U aus dem abi» Heft für die Mittelstufe „Dein Navi zur Berufswahl – Leg los!“ online unter abi.de/orientieren/uebungen absolvieren.

Für Personen, die auf Bildschirmleseprogramme oder Screenreader angewiesen sind, eignet sich Check-U nicht, da keine Textausgabe per Braillezeile der Sprachausgabe möglich ist.

Registrierung und Start

Check-U kann auf Computern oder Tablets mit einer Bildschirmgröße von mindestens 9,7 Zoll und einem aktuellen Internet-Browser absolviert werden. Eine Übertragungsgeschwindigkeit von mindestens einem Mbit/s pro Endgerät muss gegeben sein. Die Anwendung des Tools auf Smartphones wird nicht empfohlen, da dies die Testergebnisse verfälschen kann. Allerdings können die Ergebnisse dort abgerufen werden.

Um den Test zu starten, müssen Ihre Schülerinnen und Schüler einen Account erstellen, bestehend aus Nutzernamen und Passwort. Der Vorteil: Damit können sie sich anschließend immer wieder anmelden, den Test speichern und später

„Check-U ist ein Baustein, den ich frühzeitig in die Berufsorientierung hineinnehme. Da auch die unterschiedlichen abi» Medien regelmäßig auf Check-U verweisen, können Schülerinnen und Schüler im BO-Unterricht problemlos über die Schul-Tablets oder ihre Handys einen Account erstellen und den Test im Nachgang bearbeiten.“

Susanne Franzke, Berufsberaterin bei der Agentur für Arbeit Nagold-Pforzheim



Foto privat

fortsetzen. Um die Testinhalte individuell anzupassen, werden einige persönliche Angaben zu Alter, Klassenstufe und beruflicher Vorerfahrung benötigt.

Aufbau und Bearbeitung

Check-U besteht aus vier Modulen: Fähigkeiten, Soziale Kompetenzen, Interessen und Berufliche Vorlieben. Ihre Schülerinnen und Schüler erhalten bereits nach dem ersten Modul Ergebnisse. Die Module „Fähigkeiten“ und „Soziale Kompetenzen“ sind jedoch erforderlich, um die „Top 6“ Ausbildungen und Studienfelder mit der besten Passgenauigkeit zu bekommen. Mit jedem weiteren bearbeiteten Modul werden die Ergebnisse entsprechend verfeinert.

Vorschläge für die Gestaltung einer Unterrichtseinheit zum Erkundungstool Check-U mit Diskussion der Ergebnisse finden Sie in der abi» Unterrichtsidee „Check-U – Dein Weg in Ausbildung und Studium“, die in diesem Heft auf den Seiten 16/17 näher beschrieben wird.

abi.de/lehrkraefte/abi-unterrichtsideen-materialien

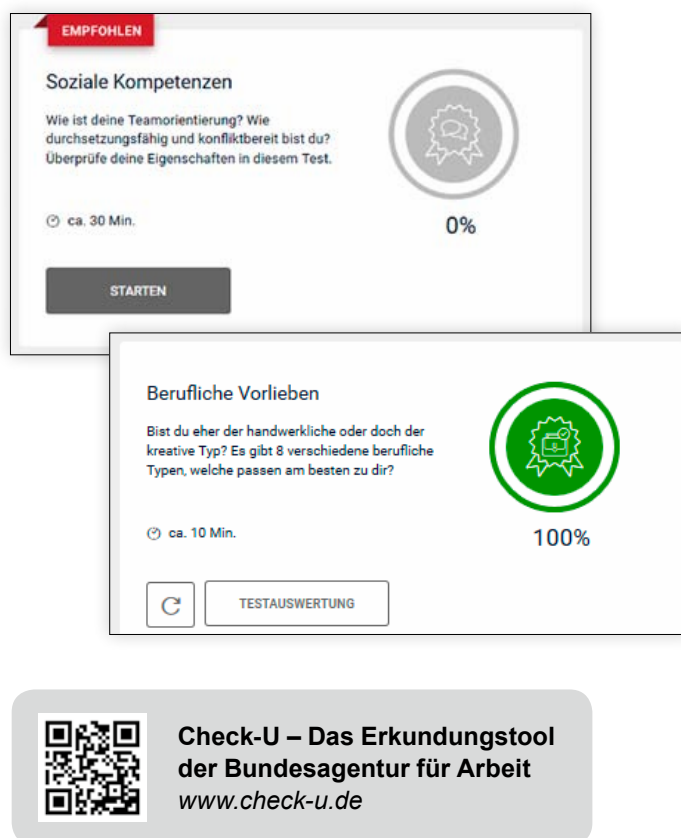
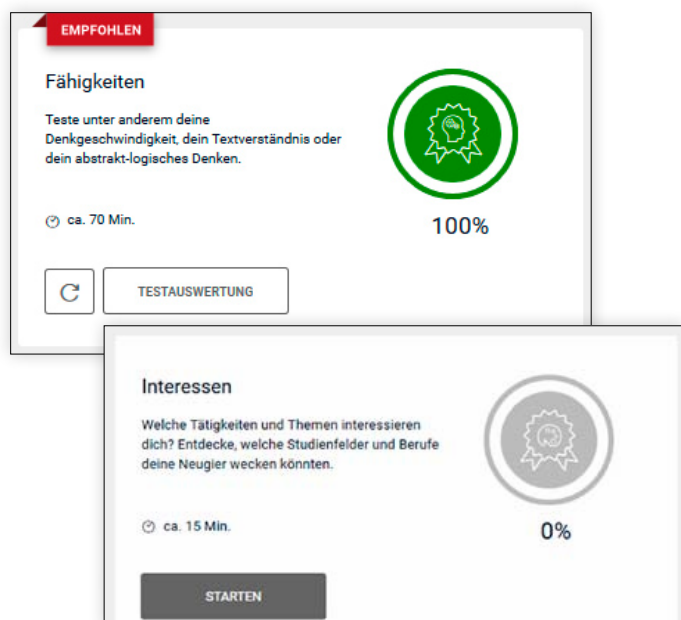
INFO

Im Modul „Fähigkeiten“ beantworten Nutzerinnen und Nutzer textbezogene, mathematische und räumliche Fragestellungen und werden außerdem hinsichtlich Kreativität und handwerklichem Geschick evaluiert. Im Modul „Soziale



CHECK-U

DAS ERKUNDUNGSTOOL DER
BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT



**Check-U – Das Erkundungstool
der Bundesagentur für Arbeit**
www.check-u.de

Kompetenzen“ geht es um ihre persönlichen Eigenschaften, im Modul „Interessen“ um die Frage, welche Inhalte sie spannend finden. Im Modul „Berufliche Vorlieben“ finden die Schülerinnen und Schüler heraus, welchem der acht Berufstypen sie entsprechen.

Das Ergebnis wird den Nutzerinnen und Nutzern in zwei Teilen ausgegeben. Die Testauswertung zeigt zunächst das individuelle Kompetenz- und Interessenprofil. Hier erfahren die Schülerinnen und Schüler mehr über die Bedeutung ihrer Eingaben bei den Modulen. Im zweiten Teil wird eine Liste mit passenden Ausbildungsberufen und Studienfeldern mit den jeweiligen Passungswerten angezeigt. Die „Top 6“ zeigen die Ausbildungsberufe und Studienfelder, die am besten zu den Nutzerinnen und Nutzern passen.



Ein wichtiger Baustein für die Berufsorientierung: das Erkundungstool Check-U der Bundesagentur für Arbeit.

Auswertung und Einordnung der Ergebnisse

Die Testauswertung dient Ihren Schülerinnen und Schülern als Standortbestimmung. Da sie teilweise überrascht von den Ergebnissen sowie von den vorgeschlagenen Ausbildungsberufen und Studienfeldern sein können, können Sie im Vorfeld im Unterricht darauf hinweisen, dass es nicht darum geht, die eigenen Erwartungen bestätigt zu bekommen, sondern dass die Ergebnisse dazu anregen sollen, sich weiter zu informieren.

Um sich tiefer gehend mit den Ergebnissen auseinanderzusetzen, empfiehlt sich ein Gespräch mit einer Berufsberaterin oder einem Berufsberater. Regen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler an, diese Möglichkeit wahrzunehmen. Am besten nehmen sie ihre Ergebnisse digital oder ausgedruckt mit zu dem Termin.

Um konkret mit den Ergebnissen weiterzuarbeiten, können die Schülerinnen und Schüler direkt aus Check-U heraus recherchieren. Das Tool bietet die Möglichkeit, Ausbildungs- und Studienberufe nach verschiedenen Kriterien zu filtern, und leitet die Nutzerinnen und Nutzer direkt auf BERUFENET oder die Studiensuche der Bundesagentur für Arbeit weiter. ●

INFO

Weitere Informationen

Informationen der Bundesagentur für Arbeit zu
Check-U im Unterricht für Sek I und Sek II
www.arbeitsagentur.de/check-u-lehrkraefte

Check-U: Umgang mit den Ergebnissen

Check-U stellt für Schülerinnen und Schüler bei der ersten beruflichen Orientierung eine große Hilfestellung dar. Wir haben Sünje Christiansen, Berufsberaterin bei der Agentur für Arbeit Niebüll, gefragt, welche Tipps sie Lehrkräften zum Einsatz von Check-U geben kann.



Foto: Marco Freilag

**SÜNJE
CHRISTIANSSEN**

BERATERIN

Agentur für Arbeit
Niebüll

TIPP:

„Check-U ist eine richtig gute Orientierungshilfe, insbesondere für diejenigen, die noch keine Ahnung haben.“

abi» Für wen ist Check-U besonders sinnvoll?

Sünje Christiansen: Der Test ist vor allem zu Beginn der beruflichen Orientierung für Unentschlossene gedacht, oder für Jugendliche, die nur eine ungefähre Richtung im Kopf haben. Aber auch, wenn es darum geht, Alternativen zu finden, falls es mit dem Wunschberuf nicht klappt, kann Check-U helfen. Ebenso können durch die Ergebnisse die eigenen Berufsideen bestärkt oder bestätigt werden.

abi» Die Schülerinnen und Schüler erhalten Vorschläge für Ausbildungsberufe und Studienfelder, die aufgrund ihrer Testergebnisse zu ihnen passen. Wie gehen sie mit ihren Ergebnissen am besten um?

Sünje Christiansen: Wenn die Module „Fähigkeiten“ und „Soziale Kompetenzen“ bearbeitet wurden, werden ganz oben bei den Ausbildungsberufen bzw. den Studienfeldern jeweils die „Top 6“ Ergebnisse angezeigt. Viele Schülerinnen und Schüler konzentrieren sich auf diese Vorschläge und sehen sich nicht die erweiterte Ergebnisliste an, die die individuelle Passung der Testergebnisse zu den Anforderungen aller in Check-U enthaltenen Ausbildungsberufe bzw. Studienfelder zeigt. Das würde ich aber unbedingt empfehlen. Denn die „Top 6“ basieren in erster

Linie auf den Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen, die im Test ermittelt wurden, Interessen und Vorlieben werden nachrangig berücksichtigt. Diese Vorschläge dienen der ersten Orientierung.

In der erweiterten Ergebnisliste kann man sortieren, inwieweit ein Beruf jeweils mit den eigenen Fähigkeiten, sozialen Kompetenzen, beruflichen Vorlieben und Interessen übereinstimmt. Check-U regt dazu an, sich über Berufe zu informieren, die gut zu den eigenen Fähigkeiten passen. Es ist mehr als ein Interessenstest, der letztlich nur bereits bekannte Interessen bestätigt.

abi» Wie kann ich die Vorschläge von Check-U sortieren und filtern?

Sünje Christiansen: Man kann sich die Berufe als Kacheln oder als Tabelle anzeigen lassen. Auf den Kacheln ist jeweils nur die Kategorie aufgeführt, nach der sortiert wurde, während in der Liste alle vier Kategorien sichtbar sind. Alle vier kann man ab- oder aufsteigend sortieren, um sich am besten in den Berufsvorschlägen zurechtzufinden. Man kann die Listen der Studiengänge und Ausbildungen auch nach den Ergebnissen der einzelnen Module filtern. Die Liste der Ausbildungsberufe kann man außerdem nach Ausbildungsarten und Berufsfeldern filtern. So lassen sich

Prioritäten setzen und man bekommt trotzdem eine größere Auswahl an Berufen und Studienfeldern angezeigt.

abi» Und wenn ich schon einen Wunschberuf habe. Wie erfahre ich, wie dieser zu meinen Testergebnissen passt?

Sünje Christiansen: Die Ergebnisse kann man sortieren und filtern und auch gezielt nach einzelnen Berufen suchen. So kann man herausfinden, wie der eigene Wunschberuf mit den im Test gezeigten persönlichen Stärken zusammenpasst.

abi» Wer kann mir mit meinen Ergebnissen weiterhelfen?

Sünje Christiansen: Berufsberaterinnen und -berater der Agenturen für Arbeit können helfen, die Ergebnisse mit den Jugendlichen zu interpretieren. In einem Beratungsgespräch lässt sich am besten herausfinden, welche Prioritäten die Jugendlichen setzen wollen, und man kann ihnen erklären, wie sie die Ergebnisse effektiv filtern. Ich empfehle den Schülerinnen und Schülern, ihre Testergebnisse zum Gespräch mitzubringen, damit wir damit weiterarbeiten können. ●



Angebote für den BO-Unterricht

Im vorliegenden Heft haben Sie erfahren, welche Möglichkeiten Sie zur Berufsorientierung haben. Anhand dieser Checkliste können Sie abgleichen, welche Angebote Sie bereits genutzt haben und welche Sie noch nutzen möchten.

Angebote der Bundesagentur für Arbeit

- ☐ Besuch des Berufsinformationszentrums (BiZ)
- ☐ Besprechung von Check-U (Vor-/Nachbereitung im Unterricht, die Durchführung gegebenenfalls als Hausaufgabe)
- ☐ Gemeinsames Entdecken der verschiedenen Onlineangebote wie abi.de, Studienwahl, BERUFENET. (Eine Übersicht finden Sie auf der Rückseite.)
- ☐ Hinweis auf das Angebot der Berufsberatung – persönlich, per Video oder telefonisch



Kontakt zur Berufsberatung können Sie telefonisch aufnehmen unter 0800 4 5555 00 oder über das Kontaktformular unter www.arbeitsagentur.de/kontakt

Angebote im abi» Portal für Lehrkräfte

- ☐ Einsatz einer oder mehrerer abi» Unterrichtsideen (unter abi.de/lehrkraefte/abi-unterrichtsideen-materialien)
- ☐ Nutzung des Plakats „Berufswahl mit Plan“ (unter abi.de/lehrkraefte > Schnellzugriff)
- ☐ Nutzung der Checkliste Berufsorientierung und weiterer Materialien für Ihren Unterricht oder Ihr Coaching (unter abi.de/lehrkraefte/abi-unterrichtsideen-materialien)

Besuch (virtueller) Veranstaltungen

- ☐ Berufsmessen
- ☐ Hochschulinfotage

Geeignete Veranstaltungen in Ihrer Region und darüber hinaus finden Sie in der abi» Veranstaltungsdatenbank unter abi.de/news/events sowie der Bundesagentur für Arbeit unter www.arbeitsagentur.de/veranstaltungen.

Netzwerken für die Zukunft Ihrer Schülerinnen und Schüler

INFO

Die Unterstützung Ihrer Schülerinnen und Schüler bei der beruflichen Orientierung liegt nicht alleine bei Ihnen: Zahlreiche Expertinnen und Experten stehen hierfür in Ihrer Region zur Verfügung. Hierfür können Sie sich ein Netzwerk aufbauen und mit jeder Berufsorientierungs-Klasse erneut darauf zugreifen.

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sind beispielsweise die Berufsberaterinnen und Berufsberater der örtlichen Agentur für Arbeit, Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulen sowie regionale Betriebe und Wirtschaftsverbände. Gehen Sie außerdem auf das Netzwerk Schule Wirtschaft (www.schulewirtschaft.de) zu, in dem Schulen und Unternehmen zusammengeschlossen sind, vielleicht auch in Ihrer Region.

Geschlechtersensible Berufsorientierung

- ☐ Teilnahme am Aktionstag Girls'Day/Boys'Day www.girls-day.de bzw. www.boys-day.de
- ☐ Recherche in der Klischeefrei-Infothek www.klischee-frei.de
- ☐ Besprechen des abi» Hefts „Typisch Frau, typisch Mann?“ (unter abi» Magazine > abi» Heftarchiv)



Foto: Julien Fertl Photography

Weisen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf die abi» Magazine hin, etwas das „Typisch Frau, typisch Mann?“.

ÜBERSICHT

Onlinemedien auf einen Blick

Diese Übersicht zeigt Ihnen, wo Sie und Ihre Schülerinnen
und Schüler sich umfassend rund um das
Thema Berufs- und Studienwahl informieren können.



abi.de und die abi» Magazine begleiten bei der Berufsorientierung mit Infos, Tipps, Einblicken in die Ausbildungs- und Studienpraxis, Entscheidungs- und Bewerbungshilfen.

abi.de



CHECK-U
DAS ERKUNDUNGSTOOL DER
BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT



Mit Check-U finden Schülerinnen und Schüler mithilfe psychologisch fundierter Testverfahren heraus, welche Ausbildungsberufe und Studienfelder besonders gut zu ihren Stärken und Interessen passen.

www.check-u.de



BERUFENET



Die Website der Bundesagentur für Arbeit bietet ausführliche Berufsbeschreibungen in Text und Bild.

www.arbeitsagentur.de/berufenet



BERUFE.TV



Das Filmportal der Bundesagentur für Arbeit listet Filme über Ausbildungsberufe und Studiengänge.

www.berufe.tv

Berufsausbildung und mehr



In diesem Angebot der Bundesagentur für Arbeit kann man nach schulischen Ausbildungen suchen.

www.arbeitsagentur.de/berufsausbildung

Ausbildungsplatzsuche



In der Ausbildungsplatzsuche kann man gezielt nach dualen Ausbildungsplätzen recherchieren.

www.arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche



studienwahl.de



Im Infoportal der Stiftung für Hochschulzulassung in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit gibt es Informationen zu den Studienmöglichkeiten in Deutschland und alle Infos rund ums Studieren.

www.studienwahl.de



STUDIENSUCHE



Die Studiensuche der Bundesagentur für Arbeit zeigt auf, an welchen Hochschulen das gewählte Studienfach angeboten wird.

www.arbeitsagentur.de/studiensuche



STUDIENCHECK



Das Portal bietet studiengangspezifische Wissens-tests (Checks) für Studieninteressierte an. Die Checks prüfen die Voraussetzungen für die Aufnahme eines Studiums an einer bestimmten Hochschule.

www.studiencheck.de



Bundesagentur
für Arbeit